

Spiel- und Sinnesparcours

Förderung der Integration und Inklusion von Kindern mit einer
Autismus-Spektrum-Störung



Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Nina Strahm und Laryssa Wolf

Spiel- und Sinnesparcours

**Förderung der Integration und Inklusion von Kindern mit einer
Autismus-Spektrum-Störung**

Projektzeitraum von Februar 2021 bis November 2021

Nina Strahm und Laryssa Wolf

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Studienrichtung Sozialpädagogik

Begleitperson: Pia Georgi

Eingereicht am: 29. November 2021

Diese Arbeit wurde am **29. November 2021** an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit eingereicht. Für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit wird durch die Hochschule Luzern keine Haftung übernommen.

Studierende räumen der Hochschule Luzern Verwendungs- und Verwertungsrechte an ihren im Rahmen des Studiums verfassten Arbeiten ein. Das Verwendungs- und Verwertungsrecht der Studierenden an ihren Arbeiten bleibt gewahrt (Art. 34 der Studienordnung).

Studentische Arbeiten der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit werden unter einer Creative Commons Lizenz im Repositorium veröffentlicht und sind frei zugänglich.

Originaldokument gespeichert auf LARA – Lucerne Open Access Repository and Archive der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern



Dieses Werk ist unter einem
Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Schweiz Lizenzvertrag
lizenziert.

Um die Lizenz anzuschauen, gehen Sie bitte zu <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/ch/>
Oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California
95105, USA.

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Dokument steht unter einer Lizenz der Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle
Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Schweiz <http://creativecommons.org/>

Sie dürfen:



Teilen — das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten
Zu den folgenden Bedingungen:



Namensnennung — Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur
Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder
angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber
unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.



Nicht kommerziell — Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke nutzen.



Keine Bearbeitungen — Wenn Sie das Material remixen, verändern oder darauf anderweitig direkt
aufbauen dürfen Sie die bearbeitete Fassung des Materials nicht verbreiten.
Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt,
mitteilen.

Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers
dazu erhalten.

Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte nach Schweizer Recht unberührt.

Eine ausführliche Fassung des Lizenzvertrags befindet sich unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/ch/legalcode.de>

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

empfiehlt diesen Projektbericht

besonders zur Lektüre!

Abstract

Inklusion – Für Kinder mit einer Beeinträchtigung ist dieser Begriff auf gesellschaftlicher sowie sozialpolitischer Ebene von grosser Bedeutung. Der Verein Human Gardening mit Sitz in Basel bietet verschiedene Entlastungsangebote für Kinder mit einer Beeinträchtigung an. Die Projektidee des Spiel- und Sinnesparcours ergab sich daraus, dass der Verein Human Gardening immer wieder feststellt, dass kaum inklusive Angebote für Kinder mit einer Beeinträchtigung und ihren besonderen Bedürfnissen vorhanden sind. Da sich die Entlastungsangebote des Vereins primär an Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung richten, orientierte sich die Planung des Spiel- und Sinnesparcours an deren besonderen Bedürfnisse.

Der Spiel- und Sinnesparcours schafft Raum für Begegnungen und bietet verschiedene Rückzugsmöglichkeiten für Familien mit Kindern im Spektrum. Dies soll die Inklusion auf der Mikro-Ebene fördern. Die Ausarbeitung und anschliessende Umsetzung der Projektidee fand in Zusammenarbeit mit zwei Studierenden der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit und dem Verein Human Gardening statt.

Die Inhalte und Ergebnisse der einzelnen Teilschritte der Projektumsetzung sind folglich detailliert erklärt, erläutert und abschliessend evaluiert.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Ausgangslage	1
1.1.1 Aktuelle Situation	2
1.2 Problemstellung und Fragestellungen	3
1.3 Projektmotivation und Projektbegründung	5
1.4 Aufbau des Berichts	6
2. Hauptteil	6
2.1 Analyse der Situation – theoretischer Bezugsrahmen	6
2.1.1 Psychosoziales Gleichgewicht nach L. Böhnisch	6
2.1.2 Theory of Mind – Entwicklungspsychologie	7
2.1.3 Beziehungsstörung	8
2.2 Bestimmung, Bewertung und Begründung des Handlungsbedarfs aus Sicht der Sozialen Arbeit	9
2.3 Projektmethodische Fundierung	10
2.3.1 Ziele & Zielgruppe.....	10
2.3.2 Projektaufbauorganisation.....	13
2.3.3 Projektablauforganisation.....	14
2.3.4 Start & Planung	15
2.3.5 Bedarfsabklärung & Beobachtung	15
2.3.6 Materialbeschaffung.....	16
2.3.7 Bau Spiel- und Sinnesparcours	16
2.3.8 Eröffnungsfeier & Evaluation	16
2.4 Methodisches Vorgehen	18
2.4.1 Budget / Finanzplan.....	18
2.4.2 Ressourcen und Risiken	19
2.5 Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse	23
3. Schlussteil	24
3.1 Evaluation und Sicherung der Nachhaltigkeit	24
3.1.1 Auswertung des Projektcontrolling sowie der gewählten Evaluationsmethodik	24
3.1.1.1 Projekttagbuch.....	24
3.1.1.2 Fotodokumentation	25

3.1.1.3 Sitzungsgefässe und Sitzungsprotokolle.....	25
3.1.1.4 Whats-App-Gruppe	26
3.1.1.5 One-Drive	27
3.1.1.6 Befragung und Beobachtung	27
3.1.1.7 Bilanzierende Evaluation	28
3.1.2 Auswertung der Zielerreichung.....	28
Teilziel 1 – Partizipative Bedürfnisabklärung.....	28
Teilziel 2 – Planung des Spiel- und Sinnesparcours	29
Teilziel 3 – Bau des Spiel- und Sinnesparcours	31
Teilziel 4 – Eröffnungsfeier und Evaluation	34
3.1.3 Auswertung der Zusammenarbeit.....	36
3.1.4 Auswertung Budget	36
3.1.5 Auswertung Ressourcen und Risiken.....	37
3.1.5.1 Covid-19 Sicherheitsmassnahmen	37
3.1.5.2 Materialkosten.....	37
3.1.5.3 Verletzungsgefahr	37
3.1.5.4. Zeitaufwand.....	38
3.1.5.5 Wetter	38
3.1.6 Sicherung der Nachhaltigkeit	38
3.2 Schlussfolgerungen und Perspektiven	39
<i>Literaturverzeichnis</i>	<i>41</i>
<i>Anhang</i>	<i>43</i>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausgangslage (eigene Darstellung).....	2
Abbildung 2: Psychosoziales Gleichgewicht nach L. Böhnisch (Quelle: unveröffentlichtes Skript, Karin A. Stadelmann, 2020a).....	6
Abbildung 3: Vision & Hauptziel (eigene Darstellung)	11
Abbildung 4: Hauptziele & Indikatoren (eigene Darstellung).....	12
Abbildung 5: Projektablauforganisation (eigene Darstellung)	13
Abbildung 6: Phasenpfeil (eigene Darstellung).....	14
Abbildung 7: Matrix-Tabelle (eigene Darstellung).....	17
Abbildung 8: Budgetplan (eigene Darstellung).....	19
Abbildung 9: SWOT-Analyse (eigene Darstellung).....	20
Abbildung 10: Risikoanalyse (eigene Darstellung).....	21
Abbildung 11: Risikoanalyse (eigene Darstellung).....	22
Abbildung 12: Ausschnitt Projekt-Journal (eigene Darstellung).....	24
Abbildung 13: Whats-App-Gruppe (eigene Darstellung)	26
Abbildung 14: Ordnerstruktur One-Drive (eigene Darstellung)	27
Abbildung 15: Grobentwurf Elemente (eigene Darstellung).....	30
Abbildung 16: Grobentwurf Baumaterialien / Budget (eigene Darstellung)	31
Abbildung 17: individuelle Einkaufsliste (eigene Darstellung)	31
Abbildung 18: Bodenbearbeitung (eigene Darstellung).....	32
Abbildung 19: Bau Sandkasten (eigene Darstellung).....	32
Abbildung 20: Tast-Würfel (eigene Darstellung)	33
Abbildung 21: Abkühlung (eigene Darstellung)	33
Abbildung 22: Partizipationsteil Malen (eigene Darstellung).....	33
Abbildung 23: Partizipationsteil Bohren (eigene Darstellung)	34
Abbildung 24: Eröffnungsfeier (eigene Darstellung).....	35
Abbildung 25: Tatendrang (eigene Darstellung).....	35
Abbildung 26: Herzlich Willkommen (eigene Darstellung)	35
Abbildung 27: detaillierte Budgetliste (eigene Darstellung)	36

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Der Verein Human Gardening wurde 2018 durch die Sozialpädagogen Gabriel und Noel Fanghänel in der Stadt Basel gegründet. In Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Sonnhalde Gempfen bieten sie Entlastungsangebote für Kinder und Jugendliche mit besonderem Begleitbedarf an. Die Entlastungsangebote werden dem individuellen Begleitbedarf des Kindes oder den Jugendlichen angepasst, welche die Potentialentfaltung, Inklusion und Empowerment fördern. Die verschiedenen Entlastungsangebote umfassen die Betreuung an Einzeltagen, Wochenenden, in den Ferien, erlebnispädagogischen Lagern/Projekten und Time-Outs (Human Gardening, Entlastungsdienst, S. 1).

Die Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS), welche das bestehende Entlastungsangebot des Vereins Human Gardening beanspruchen, verbringen die meiste Zeit im Wald oder auf wenig frequentierten Spielplätzen. Aufgrund ihrer anspruchsvollen Bedürfnisse werden die Inklusion und Integration im öffentlichen Raum erschwert. Aktuell sind nicht genügend Angebote vorhanden, welche den Bedürfnissen von Kindern mit einer ASS entsprechen. Damit die betroffenen Kinder besser in ihr soziales Umfeld inkludiert und integriert werden können, werden mehr bedürfnisgerechte Aufenthaltsorte sowie Spiel- und Freizeitangebote benötigt. Da das Verständnis für soziale Situationen in Bezug auf Interaktionen durch eine ASS eingeschränkt ist, erschwert dies auch die Kontaktaufnahme und die Kommunikation mit anderen Kindern. Die Kinder mit einer ASS sind somit auf verschiedene Angebote mit entsprechenden Rückzugsmöglichkeiten angewiesen, da sie meist nur über eine geringe Anzahl Interaktionsmöglichkeiten in ihrem sozialen Umfeld verfügen.

Der Fokus des Projektes lag im Bereich der Integration, Inklusion und Empowerment. Gemeint war damit, dass es nicht um die gesamtgesellschaftliche Inklusion und Integration der Kinder mit und ohne einer ASS im Spiel- und Sinnesparcours selbst geht. Mit Hilfe des Spiel- und Sinnesparcours wird die Teilhabe und Teilnahme am öffentlichen Leben auf der Mikro-Ebene des Kindes gefördert. Der Spiel- und Sinnesparcours, welcher im privaten Garten des Wohnzimmer-Werkstatt-Atelier-Café des Verein Human Gardening entstanden ist, schafft den für die Kinder mit einer ASS notwendigen Rückzugsort. Dadurch können sie sich bei Bedarf entsprechend zurückziehen. Der Spiel- und Sinnesparcours dient somit in erster Linie den

Kindern mit einer ASS, welche das bereits bestehende Entlastungsangebot des Vereins Human Gardening nutzen. Trotz des zukünftig öffentlich zugänglichen Wohnzimmer-Werkstatt-Atelier-Café steht der Spiel- und Sinnesparcours nicht automatisch allen Besuchenden zur Verfügung. Wenn der Spiel- und Sinnesparcours von zu vielen externen Kindern genutzt wird, stellt er keinen Rückzugsort für die Kinder mit einer ASS mehr dar. Der Schwerpunkt des Projektes lag somit nicht auf der Öffentlichkeitsarbeit, sondern diente primär der Entwicklung des Kindes und als zusätzliches Entlastungsangebot für den Verein Human Gardening.

1.1.1 Aktuelle Situation

Durch die Planung und Entstehung des Spiel- und Sinnesparcours wurde in der Stadt Basel in erster Linie eine Grundlage für Inklusion und Integration auf der Mikro-Ebene der Kinder mit einer ASS geschaffen. Die Projektumsetzung tangierte, obschon nicht aktiv geplant, auch die Meso- und Makro-Ebene.

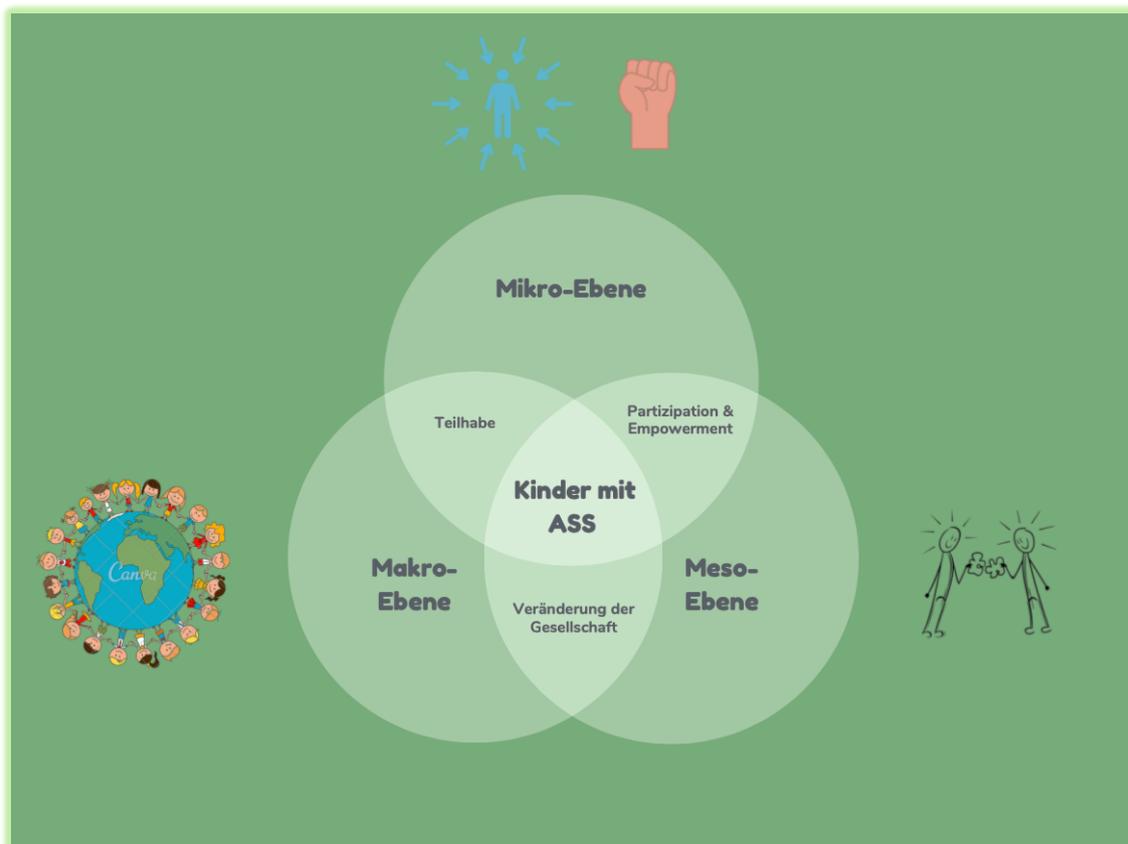


Abbildung 1: Ausgangslage (eigene Darstellung)

1.2 Problemstellung und Fragestellungen

Im Jahre 2014 wurde die UN-Behindertenrechtskonvention durch die Schweiz ratifiziert und somit offiziell anerkannt. Diese besagt, dass sich die Schweiz dadurch verpflichtet, Menschen mit einer Beeinträchtigung vor Diskriminierung zu schützen, Hindernisse zu beseitigen und die gesellschaftliche Inklusion und Gleichstellung in der Gesellschaft zu unterstützen (Eidgenössisches Departement des Inneren, ohne Datum). Auf Grund der sich daraus ergebenden Verpflichtungen entstehen Problemlagen, welche sich in der Ausgangslage des Projektes und somit des Spiel- und Sinnesparcours widerspiegelte.

Obschon die Vereine Human Gardening und Sonnhalde Gempen den erweiterten Bedarf an Entlastungsmöglichkeiten für Familien mit Kindern mit besonderem Begleitbedarf bereits erkannten und in Zusammenarbeit ausbauten, wurde ein Mangel an inklusionsfördernden Angeboten in der Region Basel festgestellt. Besonders für Familien mit Kindern mit einer ASS ist es herausfordernd, passende Freizeitaktivitäten, welche den besonderen Bedürfnissen ihrer Kinder entsprechen, zu finden. Das gleiche gilt auch für soziale Institutionen, wie den Verein Human Gardening. Bei bereits vorhandenen regionalen und kantonalen Angeboten, welche sich an Menschen mit besonderem Begleitbedarf richten, wird die Umsetzung von inklusionsfördernden Angeboten auf Grund der Komplexität des Unterstützungsbedarfs meist schwierig. Dadurch ergeben sich vermehrt Unterstützungsangebote, welche sich explizit an Menschen mit einer Beeinträchtigung richten und somit der Exklusion und Stigmatisierung nicht gezielt entgegenwirken können.

Typische Merkmale einer ASS sind beeinträchtigte Fähigkeiten der sozialen Interaktion und Kommunikation, stereotype sowie repetitive Verhaltensweisen (Brigitte Rollett, 2018, S. 1). Die besonderen Verhaltensweisen der Kinder werden von der Gesellschaft als normabweichend bewertet und können dazu führen, dass die Eltern der Erziehungsunfähigkeit beschuldigt werden. Die durch die Gesellschaft verursachte Stigmatisierung führt zu Exklusion im Sozialraum der betroffenen Familien und Kindern mit einer ASS. Die beschriebene Exklusionsproblematik ist zusätzlich von den zur Verfügung stehenden Ressourcen der Herkunftsfamilien abhängig und kann dadurch noch verstärkt werden (Rollett, 2018, S. 4).

Dies weist auf die Wichtigkeit der Aufklärungsarbeit und der Schaffung von Akzeptanz gegenüber Menschen, insbesondere Kindern mit einer ASS, hin. Um dies gewährleisten zu können, werden mehr niederschwellig zugängliche Inklusionsangebote für betroffene Familien sowie soziale Institutionen benötigt.

Von der beschriebenen Exklusionsproblematik sind auch die Familien, welche die Entlastungsangebote des Vereins Human Gardening nutzen, betroffen. Wie bereits in der Ausgangslage erwähnt wurde, erlauben es die besonderen Bedürfnisse der Kinder mit einer ASS nur selten, an Aktivitäten im öffentlichen Raum teilzunehmen. Die sozialen Kontakte und Möglichkeiten der Kinder beschränken sich daher meist auf ihre Herkunftsfamilie, die Sonderschule und die Entlastungsangebote.

Partizipation und Empowerment stellen grundlegende Aspekte in der Inklusionsarbeit dar und können sich positiv auf die Teilhabe von Menschen mit einer Beeinträchtigung auswirken. Auf Grund der Problemstellung entwickelten sich daraus folgende Fragestellungen, welche wir während der Projektumsetzung beantworten konnten:

- Konnte durch den Spiel- und Sinnesparcours ein Raum für Begegnung und Integration für Kinder mit einer ASS geschaffen werden?
- War es möglich, die Kinder mit einer ASS mittels einem partizipativen Gestaltungsteil in den Entstehungsprozess des Spiel- und Sinnesparcours miteinzubeziehen um die Teilhabe zu erhöhen?

Die Fragestellungen konnten anhand der Inhalte im Hauptteil beantwortet werden. Im Abschnitt *Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse* wird zudem erneut auf die Fragestellungen eingegangen.

1.3 Projektmotivation und Projektbegründung

Der Sinn und die Nachhaltigkeit des Projektes spielten bei der Projektfindung eine wichtige Rolle für die Projektleitung. Es war somit schnell klar, dass das Projekt einen gesellschaftlichen Nutzen haben und somit einen Mehrwert darstellen sollte. Da die Thematik der Inklusion von Menschen mit einer Beeinträchtigung in der Sozialen Arbeit, insbesondere in der Sozialpädagogik weit verbreitet und bekannt ist, stand der Themenbereich schnell fest. Bereits vorhandene Arbeitserfahrung und Kenntnisse der Projektleitung in diesem Bereich erleichterten die Themenwahl zusätzlich.

Als Gabriel Fanghänel, einer der Gründer des Vereins Human Gardening, sofortiges Interesse an der Zusammenarbeit mit der Projektleitung und der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit zeigte, steigerte dies die Motivation für das Projekt enorm. Die ersten Projektideen des Spiel- und Sinnesparcours konnten anschliessend in kooperativer Zusammenarbeit entwickelt werden.

Die Begeisterungsfähigkeit des Projektteams war zentral für die Weiterentwicklung der Ideen für den Spiel- und Sinnesparcours. Wir waren und sind alle der Meinung, dass der Spiel- und Sinnesparcour zur Verbesserung der Inklusion der Kinder mit einer ASS und ihrer Familien auf der Mikro-Ebene beitragen konnte und die soziale Zugehörigkeit dadurch gesteigert werden kann. Obschon das Hauptziel des Projektes nicht die gesellschaftliche Inklusionsarbeit betraf, schien es der Projektleitung wichtig, auch auf gesellschaftlicher Ebene auf die Wichtigkeit der Inklusion und ihrer Vielfältigkeit hinzuweisen. Durch die Umsetzung eines solchen Projektes wurde der Sozialraum, in welchem sich die betroffenen Familien und der Verein Human Gardening befinden, auf die Thematik aufmerksam gemacht.

Der Projektleitung war es besonders wichtig, dass das Projekt auch nach der Umsetzung beständig bleiben wird und die Kinder mit einer ASS, ihre Familien und der Verein Human Gardening einen direkten Nutzen daraus ziehen können. Inklusion soll durch den Spiel- und Sinnesparcours direkt in der Gesellschaft spür- und erlebbar gemacht werden und nicht weiterhin nur ein fachlicher Ausdruck sozialpolitischer Diskurse bleiben.

1.4 Aufbau des Berichts

Der Projektbericht basiert auf der vorgängig erstellten Projektskizze, welche als Handlungsanleitung für die Projektumsetzung diente. Der Projektbericht dient der schriftlichen Darstellung der gesamten Projektplanung, Projektumsetzung, der Projektevaluation sowie der Dokumentation der entstandenen Ergebnisse.

Im nachfolgenden Hauptteil werden auf theoretische und rechtliche Aspekte hingewiesen und detaillierte Angaben zur projektmethodischen Fundierung sowie dem Vorgehen gemacht. Zudem werden die Ergebnisse des Projektes beschrieben und entsprechend interpretiert.

Im Schlussteil wird auf die Evaluation der einzelnen Ziele und Teilschritte sowie der Gewährleistung der Nachhaltigkeit des Projektes eingegangen. Die Schlussfolgerung zeigt zudem mögliche Perspektiven des Projektes auf.

2. Hauptteil

2.1 Analyse der Situation – theoretischer Bezugsrahmen

Der Handlungsbedarf für den Spiel- und Sinnesparcours, welcher sich aus der Ausgangslage ableiten lässt, wird anhand folgender theoretischer Bezüge legitimiert.

2.1.1 Psychosoziales Gleichgewicht nach L. Böhnisch



Abbildung 2: Psychosoziales Gleichgewicht nach L. Böhnisch (Quelle: unveröffentlichtes Skript, Karin A. Stadelmann, 2020a)

Das psychosoziale Gleichgewicht von Lothar Böhnisch kann als Handlungsfähigkeit eines Individuums bezeichnet werden. Dabei gilt es einerseits den Selbstwert einer Person entsprechend zu stärken und andererseits die Soziale Anerkennung und das Soziale Verständnis

für bspw. Menschen mit einer Beeinträchtigung zu fördern. Durch das Fördern der Selbstwirksamkeit soll die Motivation für die eigene Handlungsfähigkeit gesteigert oder wiederhergestellt werden können (Karin A. Stadelmann, 2020a). Um die Balance des psychosozialen Gleichgewichts zu gewährleisten, braucht es einen sozialpädagogischen Auftrag. Dieser bezieht sich auf die Persönlichkeitsentwicklung, die Integration/Inklusion und die Selbstbestimmung eines Individuums (Stadelmann, 2020b). Die Persönlichkeitsentwicklung wird durch Bildung und Erziehung gefördert, unterstützt sowie begleitet. Kommt es zu einer Stigmatisierung bei Kindern mit einer Beeinträchtigung, gilt es die Kinder zu ermächtigen und ihre Selbstbestimmung zu fördern, damit sie sich im Stigmatisierungsprozess zurechtfinden können. Dies wirkt sich dann positiv auf den Selbstwert und somit auf das psychosoziale Gleichgewicht aus (Stadelmann, 2020a). Aufgrund der bestehenden Stigmata bspw. bei Menschen mit einer Beeinträchtigung, kommt es zu einer Ausgrenzung in der Gesellschaft und verunmöglicht Teilhabe sowie Teilnahme (Stadelmann, 2020c). Um die Soziale Anerkennung in der Gesellschaft zu fördern, ist die Integration und Inklusion von Menschen, welche ausgegrenzt werden, unumgänglich. Inklusion bedeutet zudem, dass die Andersartigkeit in der Gesellschaft akzeptiert wird (Stadelmann, 2020c). Damit das psychosoziale Gleichgewicht entstehen kann, muss die Selbstwirksamkeit gestärkt werden. Dazu gehört auch der Grundsatz der Selbstbestimmung. Ein Individuum soll die Möglichkeit erhalten, in Situationen eigene Entscheidungen zu treffen und selbstbestimmt zu handeln (Stadelmann, 2020d). Mit Hilfe des Empowerment-Konzepts soll das Individuum Selbstbestimmung erlernen, indem z.B. in der Praxis nach ressourcen- und lebensweltorientierten Ansätzen gehandelt wird. Dabei spielt die Erarbeitung eines positiven Selbstbildes und selbstbestimmten Handlungsmöglichkeiten mit der Klientel eine zentrale Rolle (Stadelmann, 2020d). Die Soziale Arbeit gewährleistet die Ausführung des sozialpädagogischen Auftrags und stellt somit den Erhalt oder die Wiederherstellung des psychosozialen Gleichgewichts sicher (Stadelmann, 2020d).

2.1.2 Theory of Mind – Entwicklungspsychologie

Während der Entwicklung eines Kindes bildet sich die Theory of Mind, welche dafür zuständig ist, sich in andere hinein zu versetzen und Gefühle oder Wahrnehmungen des Gegenübers zu deuten und das jeweilige Verhalten einzuschätzen. Für diesen Vorgang sind verschiedene

Areale im Gehirn zuständig. Es wird zwischen der kognitiven und affektiven Theory of Mind unterschieden. Durch die kognitive Theory of Mind kann der Gefühlszustand des Gegenübers wahrgenommen werden, wobei die affektive Theorie of Mind für die empathischen Handlungen einer Person zuständig ist. Auch für die Sprachentwicklung bspw. in Bezug auf das Beschreiben von Emotionen, ist die Theory of Mind von grosser Bedeutung (Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik, 2020). Die Fähigkeit, mit Emotionen und Gefühlszuständen umgehen zu können kann somit als emotionale Kompetenz bezeichnet werden und bildet die Grundlage unseres gesellschaftlichen Sozialverhaltens. Unter emotionaler Kompetenz sind zudem die bewusste Wahrnehmung und Reaktion sowie die Kontrolle der eigenen oder fremden Emotionen zu verstehen.

Obschon Menschen mit einer ASS sehr individuell oder gar nicht auf die emotionalen Reize reagieren, empfinden sie diese genauso wie Menschen ohne einer ASS. Die soziale Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit wird jedoch durch die nur schwache oder nicht ausgebildete emotionale Kompetenz in Folge des Autismus stark beeinträchtigt (Michaela Sommerauer, 2015, S. 112 - 113).

Die beeinträchtigte Entwicklung der emotionalen Kompetenz wirkt sich unter anderem auf die Wahrnehmung des eigenen Körpers sowie der Entwicklung des Ich-Bewusstseins aus. Die dadurch entstehende emotionale Handlungsunfähigkeit führt dazu, dass sich Menschen mit einer ASS nicht ausreichend von ihrer Umwelt abgrenzen können. Dies kann wiederum als Ursache für Rückzug und Stereotypen angesehen werden, welche den Betroffenen in solchen Situationen Sicherheit vermitteln (Sommerauer, 2015, 113 - 114).

2.1.3 Beziehungsstörung

Menschen mit einer ASS können während dem Kommunizieren nur etwa 20% auf der Sachebene empfangen. Dies entspricht den Wörtern, welche vom Gegenüber ausgesprochen werden. Die restlichen 80% basieren auf der zwischenmenschlichen Kommunikation wie Gestik oder Mimik, welche von Menschen mit einer ASS nicht oder nur sehr schwer verstanden werden können. Dadurch reagieren Menschen mit einer ASS aus Sicht ihres Umfelds in sozialen Situationen inadäquat und werden als gefühllose Menschen betrachtet. Aufgrund des nicht richtig verstanden werden, können sich Beziehungsstörungen entwickeln (Peter Schmidt, 2015, S. 78). Dies wiederum kann mit der Theory of Mind in Verbindung

gebracht werden. Durch die ungenügende Aktivierung der Spiegelneuronen im Gehirn, können bspw. die Gefühle des Gegenübers aufgrund der ASS nicht erkannt und gedeutet werden. Die dadurch entstehende Reizüberflutung im visuellen und akustischen Bereich, führt zu einer Ablehnung gegenüber Interaktionen mit anderen Menschen. Die daraus resultierende soziale Isolation wird von Betroffenen als schmerzhaft empfunden (Dietmar Zöllner, 2015, S. 188 – 189).

2.2 Bestimmung, Bewertung und Begründung des Handlungsbedarfs aus Sicht der Sozialen Arbeit

Aus Sicht der Sozialen Arbeit wird die mangelnde Integration und Inklusion von Menschen mit einer Beeinträchtigung in die Gesellschaft als Problem betrachtet. Wenn die Soziale Teilhabe aufgrund der Beeinträchtigung dieser Bevölkerungsgruppe nicht gefördert wird, werden Barrieren und Stigmata einer Behinderung aufrechterhalten. Der Handlungsbedarf für die Soziale Arbeit besteht darin, die Gesellschaft bezüglich genannter Problemlage zu sensibilisieren, aufzuklären sowie Akzeptanz und Empathie zu schaffen. Ausserdem sollen mit Hilfe der Sozialen Arbeit vermehrt bedürfnisgerechte Angebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung geschaffen werden. Eine Legitimierung des Handlungsbedarfs findet sich einerseits in der UN-Behindertenrechtskonvention und andererseits im Berufscodex der Sozialen Arbeit. In Art. 3 lit. c) und h) der allgemeinen Grundsätze der UN-Behindertenrechtskonvention steht, dass Menschen mit einer Behinderung nicht nur an der Gesellschaft teilhaben sollen, sondern auch miteinbezogen werden müssen. Zudem muss der Entwicklung der Fähigkeiten und der Identität von Kindern mit einer Behinderung Achtung geschenkt werden. Der Art. 30 Abs. 5 lit. d) der UN-Behindertenrechtskonvention soll sicherstellen, dass Kinder mit einer Behinderung betreffend der Spiel- und Freizeitgestaltung gleichberechtigt werden und daran teilhaben können. Zudem verpflichtet die UN-Behindertenrechtskonvention die Staaten anhand von Art. 8 Abs. 1 dazu, das Bewusstsein in Bezug auf Menschen mit einer Behinderung zu fördern und Stigmata zu beseitigen. Der Berufscodex der Sozialen Arbeit beinhaltet in Art. 8 Abs. 4 bis 8 wichtige Grundsätze zur Selbstbestimmung, Partizipation, Integration sowie Ermächtigung. Dabei spielt das Individuum die wichtigste Rolle und soll unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen

autonom Handeln und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können (Susanne Beck, Anita Diethelm, Marijke Keressies, Olivier Grand & Beat Schmocker, 2010, S. 8 – 9).

2.3 Projektmethodische Fundierung

Mit der Formulierung von Zielen wird ein gedanklich vorgenommener Soll-Zustand beschrieben, welcher in der Zukunft liegt und mittels Handlungen erreicht werden kann. Im folgenden Kapitel werden die Ziele, Zielgruppen, Projektaufbauorganisation, sowie die Projektablauforganisation des Projektes detailliert erläutert.

2.3.1 Ziele & Zielgruppe

Für das Projekt wurden unterschiedliche Ziel-Ebenen definiert, welche in den folgenden Abbildungen ersichtlich sind. Das Projekt befasste sich mit drei Zielgruppen. Zur primären Zielgruppe gehörten die Kinder mit einer ASS, welche die Entlastungsangebote des Vereins Human Gardening besuchen. Wichtig sind dabei auch die Eltern dieser Kinder, welche als sekundäre Zielgruppe definiert wurden. Zur tertiären Zielgruppe gehörte der Verein Human Gardening, weil er als Auftraggeber ein grosser Bestandteil des Projektes war. Zudem wurde indirekt auch die Öffentlichkeit durch das Projekt aufmerksam gemacht. Schliesslich befasste sich der visionäre Gedanken damit, dass die Inklusion von Kindern mit einer ASS in der Schweizer Bevölkerung intensiver gefördert werden muss und es mehr Möglichkeiten und Angebote für Kinder mit einer ASS geben soll. Aufgrund dieser Vision entwickelte sich das Hauptziel des Projektes. Das Leistungsziel war die Erarbeitung eines Spiel- und Sinnesparcours für Kinder mit einer ASS. Zudem wurde mit dem Spiel- und Sinnesparcours einen bedürfnisgerechten Spiel- und Rückzugsort für Kinder mit einer ASS ermöglicht (Wirkungsziel).

Vision			
Die Inklusion von Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung muss in Bezug auf die UNBRK in der Gesellschaft der Schweiz gefördert werden.			
Hauptziel			
Der Spiel- und Sinnesparcours für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung ist bis im Sommer 2021 für den Verein Human-Gardening geplant und erarbeitet (Leistungsziel), um den Kindern mit einer Autismus- Spektrums- Störung einen ihren Bedürfnissen gerechten Spiel- und Rückzugsort zu ermöglichen (Wirkungsziel).			
<u>Teilziel 1</u>	<u>Teilziel 2</u>	<u>Teilziel 3</u>	<u>Teilziel 4</u>
Partizipative Bedürfnisabklärung	Planung des Sinnesparcours	Bau Sinnesparcours	Eröffnungsfeier und Evaluation

Abbildung 3: Vision & Hauptziel (eigene Darstellung)

Das Hauptziel wurde in vier Teilziele eingeteilt, damit der Projektverlauf übersichtlich und in einzelnen Arbeitsphasen erarbeitet werden konnte. Die Indikatoren benannten einzelne Teilschritte, welche nach deren Bewältigung zur nächsten Arbeitsphase führten. In der nachfolgenden Abbildung sind die Teilziele sowie die Indikatoren detailliert ausformuliert.

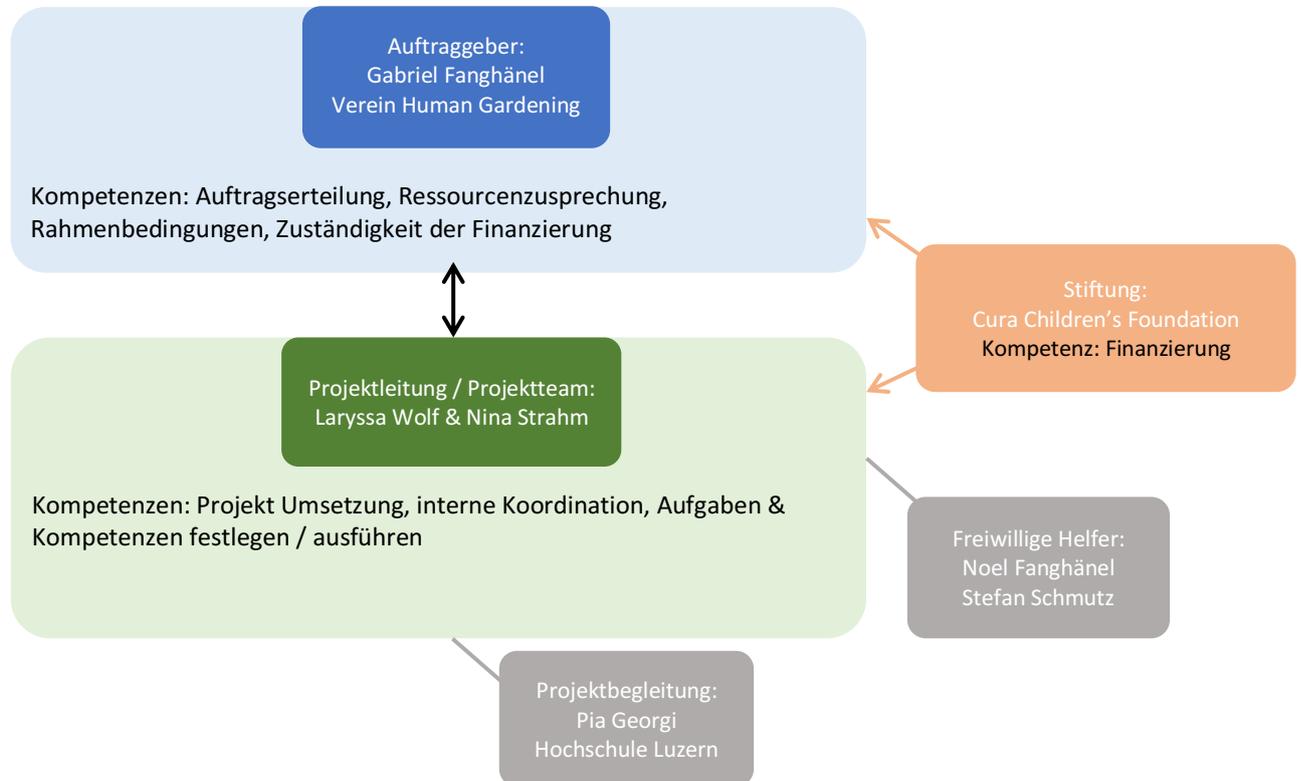
Teilziele (Beschreibung)			
<u>Teilziel 1</u> Partizipative Bedürfnisabklärung (bei primärer und sekundärer Zielgruppe)	<u>Teilziel 2</u> Planung des Sinnesparcours	<u>Teilziel 3</u> Bau Sinnesparcours	<u>Teilziel 4</u> Eröffnungsfeier und Evaluation
Die Eltern und Kinder sind anhand eines Fragebogens und einer Beobachtung bis Ende Februar 2021 über ihre Wünsche & Bedürfnisse befragt, damit diese für die Planung des Spiel- und Sinnesparcours mitbeinbezogen werden können.	Das Material und die Gestaltung des Spiel- und Sinnesparcours sind anhand der Bedürfnisabklärung geplant und bis Ende April 2021 ist das Material beschaffen.	Der Sinnesparcours inkl. dem partizipativem Arbeitsteil mit den Kindern, ist bis Ende Juli 2021 fertigstellt.	Die Eröffnungsfeier und die Evaluation hat im August 2021 stattgefunden.
Indikatoren			
<u>Teilziel 1</u>	<u>Teilziel 2</u>	<u>Teilziel 3</u>	<u>Teilziel 4</u>
- Theorieerarbeitung betreffend Autismus-Spektrum-Störung - Kontaktaufnahme zu den Zielgruppen - Fragebogen zur Bedürfnisabklärung erstellen - Durchführung teilnehmende, offene Beobachtung - Auswertung der Bedürfnisabklärung	- Planung des Spiel- und Sinnesparcours auf Grund der Auswertung der Bedürfnisabklärung - Arbeitseinsätze bezüglich des Baus planen - Materialbeschaffung (wie, wo, wann) - Personalbedarf - Planung des partizipativen Gestaltungsteil	- Sinnesparcours bauen - Durchführung partizipativer Arbeitsgestaltung	- Durchführung Eröffnungsfeier - Gestaltung Teil-Evaluation an der Eröffnungsfeier - schriftliche Gesamtevaluation anhand festgelegter Kriterien

Abbildung 4: Hauptziele & Indikatoren (eigene Darstellung)

Der Nutzen des Spiel- und Sinnesparcours liess sich für alle drei Zielgruppen definieren. Die Kinder mit einer ASS sollten die Möglichkeit erhalten, sich längere Zeit an einem Ort aufzuhalten und wohlfühlen. Durch verschiedene Elemente wie z.B. eine Wand zum ertasten oder einem Sandkasten kann sich das Kind mit einer ASS im Spiel- und Sinnesparcours mehrheitlich selbständig beschäftigen oder zurückziehen. Dem Verein sowie auch den Eltern dient der Spiel- und Sinnesparcours als weiteres Entlastungsangebot ihrer Kinder.

2.3.2 Projektaufbauorganisation

In der untenstehenden Abbildung sind die Gremien des Projektes und deren Kompetenzen dargestellt.



Legende:

- strategische Organisation (Auftraggebende)
- operative Organisation (Ausführende)
- Finanzierung

Abbildung 5: Projektablauforganisation (eigene Darstellung)

Der Verein Human Gardening als Auftraggeber und strategische Organisation erteilte den Auftrag für das Projekt, gab Ausrichtungen vor, sprach Ressourcen zu und traf die strategischen Entscheidungen. Zusätzlich sorgte der Verein Human Gardening als Trägerschaft für die Rahmenbedingungen und stellte bspw. die Infrastruktur zur Verfügung, bot Unterstützung bei der Materialbeschaffung und war zuständig für die Finanzierung. Die finanziellen Mittel wurden durch die Stiftung Cura Children's Foundation anhand von Spenden generiert. Für die operative Umsetzung des Projektes war die Projektleitung verantwortlich. Die Projektleitung setzte sich durch die Studentinnen Nina Strahm und

Laryssa Wolf zusammen. Sie arbeiteten eng mit Gabriel Fanghänel zusammen und waren für die Planung und Organisation des Spiel- und Sinnesparcours verantwortlich. Zusätzlich wurde die Projektleitung von Seiten der Hochschule Luzern durch die Fachperson Pia Georgi unterstützt. Während der Projektumsetzung waren freiwillige Hilfspersonen im Einsatz.

Für die gesamte Arbeitsstruktur und die Zusammenarbeit war den Beteiligten wichtig, dass nebst der offenen Kommunikation auch Motivation und Herzblut vorhanden war. Insbesondere waren für das gute Gelingen des Projektes hohe Flexibilität, Kooperationsbereitschaft und lösungsorientiertes Denken von elementarer Bedeutung. Ein weiteres Anliegen war, dass Unklarheiten während der gesamten Projektzeit achtungsvoll angesprochen wurden. Dieser Aspekt leistete nebst der Kommunikation einen grossen Teil zum Gelingen des Projektes bei.

2.3.3 Projektablauforganisation

Die konkrete Planung des Spiel- und Sinnesparcours begann mit dem Start des Moduls 251 im Januar 2021. Bei dem Projekt handelte es sich um ein Entwicklungs- und Interventionsprojekt, wobei mehrere Phasen und Arbeitsschritte zum Erreichen des Projektes entstanden. Die einzelnen Projektphasen basierten auf den Teilzielen und den jeweiligen Teilaufgaben, welche in einem entsprechenden Zeitplan aufgelistet wurden. Mit der untenstehenden Abbildung (Phasenpfeil) wurde einen Überblick der verschiedenen Projektphasen gemacht. In der Matrix-Tabelle, welche auf Seite 17 ersichtlich ist, wurde eine detaillierte Übersicht der einzelnen Teilziele, Arbeitsschritte und Meilensteinen erstellt.

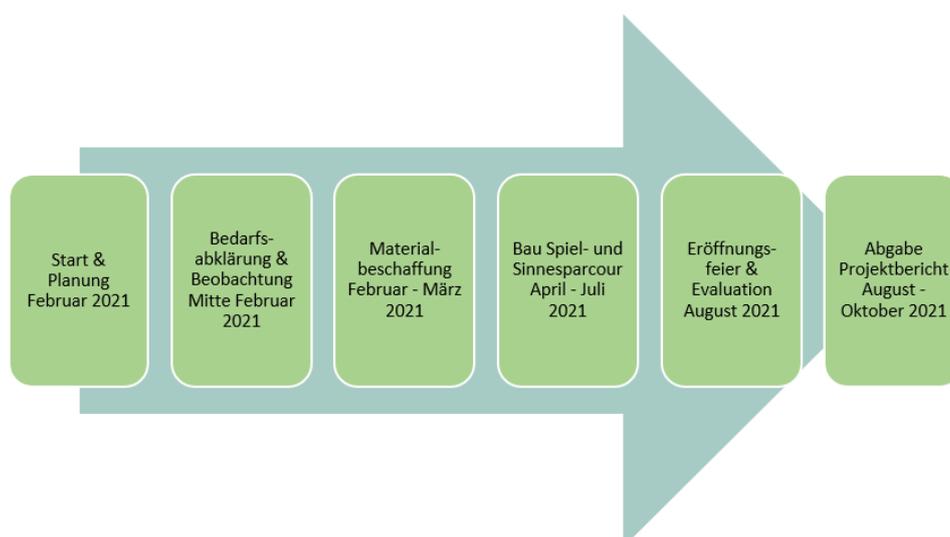


Abbildung 6: Phasenpfeil (eigene Darstellung)

2.3.4 Start & Planung

In der ersten Phase der Projektentstehung wurde anhand verschiedener Literatur, in Bezug zum Autismus und der Kommunikation von Kindern mit ASS, einen Überblick und Verständnis geschaffen. Des Weiteren wurde an der Teamsitzung vom 04. Februar 2021 die Zusammenarbeit, Vorstellungen und die nächsten Arbeitsschritte besprochen.

Ein wichtiger Planungspunkt war die Finanzierung. Der erstellte Budgetplan diente zur Orientierung und als grobe Übersicht. Gabriel Fanghänel hatte bereits Kontakt zu der Stiftung Cura Children's Foundation. Mit der Anfrage bei der Stiftung wurde die Finanzierung des Spiel- und Sinnesparcours bereits im Februar garantiert. Anhand von Spendenanfragen konnte der Geldbetrag generiert werden.

Partizipation und Inklusion stand bei der Planung immer im Fokus. Somit stand fest die Kinder mit ASS bei der Planung des Spiel- und Sinnesparcours miteinzubeziehen. Damit die Projektleitung die Kinder kennenlernen konnten, wurde ein Kennenlerntag in Basel durchgeführt. An diesem Tag wurden zwei Jungs, welche die Entlastungsangebote des Vereins Human Gardening besuchen eingeladen.

2.3.5 Bedarfsabklärung & Beobachtung

Die Phase der Bedarfsabklärung, welche bei der primären und sekundären Zielgruppe gemacht wurde, war die zentralste Phase für die Erarbeitung des Spiel- und Sinnesparcours. Anhand eines Begleitschreibens und dem Fragebogen (siehe Anhang) trat die Projektleitung mit den Eltern in Kontakt. Aus Datenschutzgründen sendete Gabriel Fanghänel das Begleitschreiben und die Fragebögen den Eltern per E-Mail zu. Die Eltern wurden in Form eines Fragebogens über ihre Kinder mit einer ASS befragt. Beispielsweise wurden die Eltern befragt, welche Rückzugsorte und Farben ihre Kinder bevorzugen. Anhand dieser Antworten konnte das Spiel- und Rückzugshaus geplant werden. Der Spielwürfel mit den 6 Wandelementen konstruierte die Projektleitung auf Grund spezifischer Fragen (Mit welchen Materialien spielt ihr Kind am liebsten? Mag ihr Kind Musik / spezielle Klänge?). In dem Fragebogen wurde ebenfalls abgeklärt, ob die Eltern ihr Kind bei dem partizipativen Gestaltungstag mithelfen lassen.

Am Kennenlerntag wurde nebst dem Kennenlernen auch eine offene Beobachtung von Seiten der Projektleitung durchgeführt. Mittels der durchgeführten Beobachtungen wurden bereits bestimmte Bedürfnisse der Kinder ersichtlich. Insbesondere wurde mit der Anwendung einer offenen Beobachtung geklärt auf welche Art ein partizipativer Mitgestaltungsteil eines Kindes mit einer ASS möglich ist.

Mittels der Auswertungen des Fragebogens und der Beobachtung wurde in der Teamsitzung mit dem Auftraggeber schlussendlich die Planung des Spiel- und Sinnesparcours sowie die Materialbeschaffung besprochen und festgelegt.

2.3.6 Materialbeschaffung

Die Materialbeschaffung erledigten die Projektleitung und der Auftraggeber. Für den Transport standen mehrere private Fahrzeuge zur Verfügung. Noel Fanghänel unterstützte Gabriel Fanghänel bei den Einkäufen. Das Holz und Zubehör für die Hütte sowie den Sandkasten wurde in den nahegelegenen Baumärkten beschafft. Das Material für den Spielwürfel organisierte die Projektleitung.

2.3.7 Bau Spiel- und Sinnesparcours

Die Bauphase dauerte von Februar bis Juli 2021. Der bestehende Spielplatz wurde komplett entfernt sowie der Boden neu verlegt. Die einzelnen Bauelemente wurden vom Projektteam gebaut. Zusätzlich haben freiwillige Helfende beim Bau mitgeholfen.

2.3.8 Eröffnungsfeier & Evaluation

Im August 2021 wurde der Spiel- und Sinnesparcours eröffnet. Der Flyer diente als Einladungsbrief wobei die Kinder mit ihren Eltern, die Stiftung Cura Children's Foundation sowie die freiwilligen Helfenden eingeladen wurden. Kulinarische Speisen und Getränke sorgten für eine angenehme Stimmung. Insbesondere wurde am Eröffnungstag eine Diashow abgespielt, damit die Arbeitsschritte und die Erarbeitung des Spiel- und Sinnesparcours den Familien sowie der Stiftung gezeigt werden konnte.

Zeitplan Projekt Spiel- und Sinnesparcours		Datum	Tätigkeiten	Verantwortliche	Arbeitsstunden	Februar				März				April				Mai				Juni				Juli		August		September				
November 2020 bis August 2021						KW 5	KW 6	KW 7	KW 8	KW 9	KW 10	KW 11	KW 12	KW 13	KW 14	KW 15	KW 16	KW 17	KW 18	KW 19	KW 20	KW 21	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27	KW 28	KW 29	KW 30	KW 31	KW 32	KW 37
Umsetzungsphase																																		
Kick-Off Veranstaltung		KW 5 - Daten noch offen			6																													
Auftragsvereinbarung		KW 49 - 2020	AG, PL		0 - M253																													
Projektskizze		KW 2 - 14.01.21	PL		0 - M253																													
<i>Zwischensumme Anzahl Stunden</i>					6																													
1. Teilstiel - Partizipative Bedürfnisabklärung																																		
Theoriarbeitung zum Thema Autismus-Spektrum-Störung		KW 6	PL		20																													
Fragebogen und Begleitschreiben zur Bedürfnisabklärung erstellen		KW 6	PL		5																													
Kontrolle und Anpassung des Fragebogens		KW 6	AG, PL		5																													
Versand der Fragebogen per Mail an Eltern		KW 6	AG		1																													
Beobachtung Kinder mit ASS		KW 7	AG, PL		10																													
Auswertung Fragebogen und Beobachtung		KW 8	PL		8																													
<i>Zwischensumme Anzahl Stunden</i>					49																													
2. Teilstiel - Planung Sinnesparcours																																		
Detaillierte Recherche von Fachliteratur zum Thema UK und ASS etc.		KW 9 - 13	PL		60																													
Teamsitzung mit Auftraggeber (Besprechung der Auswertung von Fragebögen und E		KW 9	AG, PL		5																													
Detaillierte Erstenwurf (Plan) des Spiel- und Sinnesparcours		KW 10 & KW 12	PL		60																													
Teamsitzung mit Auftraggeber (Besprechung des Erstenwurfs und Personalbedarf)		KW 13	AG, PL		5																													
Fertigstellung Bauplan und Materialbedarfsliste		KW 16	PL		10																													
Materialbeschaffung		KW 20 bis KW 23	AG, PL		30																													
Planung partizipativer Gestaltungsteil		KW 16	PL		12																													
Besprechung partizipativer Gestaltungsteil mit Auftraggeber		KW 17	AG, PL		5																													
Skizze und Infos zum Bau an Stiftung senden		KW 17	PL		4																													
<i>Zwischensumme Anzahl Stunden</i>					191																													
3. Teilstiel - Bau Spiel- und Sinnesparcours																																		
Garten leer für den		KW 19	AG, PL		24																													
Boden bearbeiten (Grundlage für den Bau)		KW 20	AG, PL		16																													
1. Element: Bau Veloplatz		KW 21	AG, PL		48																													
2. Element: Bau Hüftli		KW 24 19.6.21 + Partizipat	AG, PL		48																													
3. Element: Bau Sandkasten		KW 24 19.6.21 + Partizipat	AG, PL		48																													
4. Element: Bau Würfel		KW 25 26. / 27.6.21	AG, PL		48																													
5. Element: Bau Sitzbox		KW 25 26. / 27.6.21	AG, PL		48																													
Umsetzung partizipativer Gestaltungsteil		KW 24 19.6.21 + Partizipat	AG, PL		6																													
Evaluation Bau		KW 28	PL		6																													
<i>Zwischensumme Anzahl Stunden</i>					292																													
4. Teilstiel - Eröffnungsfeier und Evaluation																																		
Vorbereitungsbesprechung Eröffnungsfest		KW 27	AG, PL		5																													
Vorbereitung Teil-Evaluation (Smiley)		KW 27	PL		2																													
Eröffnungsfeier inkl. Vorbereitung		16.08.2021	AG, PL		16																													
<i>Zwischensumme Anzahl Stunden</i>					23																													
Phasenübergreifend																																		
Erarbeitung Projektbericht		KW 37			120																													
Reflexionsbericht		KW 37			16																													
Gespräche mit P. Georgi					20																													
<i>Zwischensumme Anzahl Stunden</i>					156																													
Total Anzahl Stunden					717																													

Abbildung 7: Matrix-Tabelle (eigene Darstellung)

Legende:

AG = Auftraggeber

PL = Projektleitung

2.4 Methodisches Vorgehen

Während des gesamten Projektes wurden unterschiedliche Methoden, welche zur Strukturierung und Umsetzung des Projektes dienen, angewendet. Im folgenden Kapitel wird spezifisch auf das methodische Vorgehen der Finanzierung eingegangen. Des Weiteren werden Methoden zur Ressourcen- und Risikoanalyse aufgezeigt, wobei Ursachen, Folgen und Massnahmen aufgeführt sind.

2.4.1 Budget / Finanzplan

Der detaillierte Budgetplan des Projektes zeigte eine klare Übersicht von Aufwand und Ertrag. Daraus konnte entnommen werden, dass die Projektleitung keine Entschädigung für die geleistete Arbeit erhält. Die Finanzierung und Kostendeckung wurde ausschliesslich durch Spenden der Stiftung Cura Children's Foundation gedeckt.

Budget	Aufwand		
Personalkosten	Anzahl Stunden	Kosten pro Stunden CHF	Total CHF
Laryssa Wolf (Bau & Planung des Spiel- und Sinnesparcours)	360	50	18'000
Nina Strahm (Bau & Planung des Spiel- und Sinnesparcours)	360	50	18'000
Auftraggeber Gabriel Fanghänel	10	100	1'000
Total Personalaufwand			37'000
Sach- & Betriebskosten	Anzahl	Kosten pro Einheit CHF	Total CHF
Büromaterial			60
Infrastruktur			100
Druck & Papierkosten			100
Baumaterial Spiel- & Sinnesparcours			5000
Fahrzeug			120
Eröffnungsfest			100
Flyer, Kleinplakat			20
Telefon & Internetgebühren			50
Total			5'550
Leistungsaufträge	Anzahl Stunden	Kosten pro Stunden CHF	Total CHF
Projektberatung Gespräch Pia Georgi	20	100	2'000
Spesen	Anzahl	Kosten pro Einheit CHF	Total CHF
Fahrkosten	10x	11	110
	10x	14	140
Fahrzeit	20x	10	200
Verpflegung	20x	15	300
Projektweekend	8 (1x 2-tägig)	25	200
Total			2'950
Gesamttotal Aufwand			45'500

Budget	Ertrag		
Eigenmittel			Total CHF
Spenden durch Trägerschaft			6'500
Arbeitszeiten Auftraggeber			1'000
Eigenleistung Studierende			36'000
Eigenleistung Projektbegleitung Pia Georgi			2'000
Gesamttotal Ertrag			45'500

Budgetabschluss	Total CHF
Aufwand	45'500
Ertrag	45'500
Erfolgtotal	0

Abbildung 8: Budgetplan (eigene Darstellung)

2.4.2 Ressourcen und Risiken

Beim Projektverlauf ist es wichtig, Ressourcen und Risiken klar zu definieren und sie zu erkennen. Insbesondere dienen Ressourcen als Quelle für wertvolle Erfahrungen und Tipps, aber auch als Hilfsmittel bei der Problembewältigung. Die Definition von Risiken verhilft während des Planungs- und Entwicklungsprozesses auf Unsicherheiten zu achten, Gefahren zu erkennen und diese dadurch zu vermeiden. Anhand der «SWOT-Analyse» konnten Stärken und Schwächen beurteilt und analysiert werden (Christian Ruosch, 2020a).

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Café als Ort des sozialen Zusammenkommens - Vorhandenes Fachwissen im Bereich ASS und SP - Kooperation und Kommunikation mit dem Auftraggeber - Vorhandene Infrastruktur 	<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Integration/Inklusion von Kindern mit ASS - Gesellschaftlicher Wandel (Normen & Werte) - Stärkung der Selbstwirksamkeit der Kinder mit ASS - Ermöglichung von Partizipation
<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Distanz zum Projektumsetzungsort - Nicht genau kalkulierbare Kosten für Material - Klarheit betreffend die Rollenverteilung/Aufgabenbereiche 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hohe Arbeits- und Materialkosten - COVID-19 → Sicherheitsmassnahmen und deren Umsetzung (partizipativer Teil) - Verletzungsgefahr bei den Kindern beim Durchführen des partizipativen Gestaltungsteil und der Teammitgliedern - Durchführung der Beobachtung könnte nicht zu Stande kommen wegen den COVID-19 Massnahmen - Umsetzung der geplanten Spielelemente

Abbildung 9: SWOT-Analyse (eigene Darstellung)

Die vorhandene Infrastruktur des Vereins Human Gardening stellte für die Erarbeitung des Spiel- und Sinnesparcours eine optimale Ressource dar und war eine Chance für die Projektumsetzung. Das vorhandene Fachwissen seitens des Auftraggebers und der Projektleitung erlaubte ein umfangreiches Verständnis für die Zusammenarbeit mit Kindern mit einer ASS. Trotz vorhandener Stärken mussten während des gesamten Projektverlaufs die Risiken analysiert werden, damit Massnahmen zur Reduktion oder Verhinderung gefunden werden konnten. Daher diente die Risikoanalyse als adäquates Instrument zur regelmässigen Überprüfung und Reflexion (Ruosch, 2020a). Folgende Risiken liessen sich vor der Projektumsetzung identifizieren:

*Priorisierung:

A= akute Gefahr

C= keine unmittelbare Bedrohung

B= erhebliche Gefahr

D= kein unmittelbarer Handlungsbedarf

<i>Risiko</i>	<i>Ursachen/Folgen</i>	<i>Priorisierung*</i>	<i>vorbeugende, alternative Massnahmen</i>	
COVID-19 à Sicherheitsmassnahmen bezüglich der Projektumsetzung	Partizipativer Teil mit den Kindern kann nicht umgesetzt werden. Teammitglieder können krankheitsbedingt ausfallen. Verschärfte Massnahmen können zu Ladenschliessungen führen → erschwert die Materialbeschaffung. Eröffnungsfest kann nicht stattfinden.	<u>Priorität A</u> Dieses Risiko gefährdet das Projekt akut und ist schwierig abzuwägen, weil wir nicht wissen, wie sich das COVID-19 weiterentwickelt. Deshalb braucht es konkrete Massnahmen zur Risikobewältigung.	<ul style="list-style-type: none"> • Es braucht Plan B für die Umsetzung des Partizipativen Teil • Teameinteilung, wenn COVID-19 Zusammenarbeit nicht erlaubt • Online-Materialbeschaffen • Eröffnungsfest umgestalten → online 	<p>Bauarbeiten müssen separat oder einzeln umgesetzt werden.</p> <p>Ersatzleute anfragen bei Ausfall von Projektteam. Material wird online bestellt.</p> <p>Eröffnungsfest findet nicht statt, sondern es wird ein Video gemacht.</p>
Hohe Materialkosten	Es können zusätzliche Kosten anfallen, welche nicht oder falsch budgetiert wurden. Beim Bauen wird evtl. fehlerhaft gebaut oder es könnten Materialien beschädigt werden.	<u>Priorität C</u> Dieses Risiko stellt keine gravierende Bedrohung dar, muss jedoch vorgängig miteinkalkuliert werden bei der Planung damit das Risiko reduziert wird.	<ul style="list-style-type: none"> • Ersatzmaterial miteinkalkulieren • Alternative Möglichkeit, wenn Bau eines Elementes nicht wie geplant funktioniert • Risiko in Teamsitzung mit Auftraggeber besprechen und bei der Bauplanung mitdenken. 	Alternativ Element planen als Ersatz und Ersatzmaterial beschaffen.

Abbildung 10: Risikoanalyse (eigene Darstellung)

<p>Verletzungsgefahren: Kinder mit ASS Teammitglieder</p>	<p>Bei der Durchführung des partizipativen Gestaltungsteil besteht die Gefahr, dass sich die Kinder verletzen könnten. Zugleich besteht eine kontinuierliche Verletzungsgefahr bei der Erarbeitung des Spiel- und Sinnesparcours.</p>	<p><u>Priorität B</u> Dieses Risiko stellt eine erhebliche Gefahr dar, weil die Sicherheit bei Kindern mit ASS beim partizipativen Gestaltungsteil garantiert werden muss. Verletzungen bei Teammitgliedern kann man nicht zu 100% ausschliessen, jedoch müssen Schutzmassnahmen stehen, damit das Risiko reduziert wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schutzmassnahmen für Kinder mit ASS und Teammitglieder • Schutzkleidung • Genaue Erklärungen und Überlegungen von Werkzeuggebrauch 	<p>Der partizipative Gestaltungsteil wird angepasst und die Mitgestaltung wird bei kleineren Gestaltungsteilen ermöglicht. (Wand bemalen) Teammitglieder tragen Schutzkleider und wissen über die Funktion von Werkzeugen Bescheid.</p>
<p>Durchführung der Beobachtung nicht möglich wegen COVID-19 Massnahmen</p>	<p>Falls einschneidende Massnahmen oder ein Lockdown im Februar 2021 festgelegt werden, kann die Beobachtung nicht durchgeführt werden.</p>	<p><u>Priorität A</u> Ein Lockdown würde unser Projekt akut gefährden und benötigt alternativ Massnahmen, um das Risiko zu verhindern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen anpassen • Angaben über die Kinder mit ASS von Noel & Gabriel 	<p>Die Bedarfsabklärung wird nur über die Fragebögen gemacht. Der Fragebogen wird mit konkreteren Fragen erstellt und den Eltern ausgehändigt.</p>
<p>Umsetzung der geplanten Spielelemente</p>	<p>Geplante, grosse Spielelemente können bei der Umsetzung mehr Zeit in Anspruch nehmen als geplant. Das kann den ganzen Verlauf verzögern.</p>	<p><u>Priorität C</u> Das Risiko ist keine unmittelbare Bedrohung. Damit das Risiko minimiert wird, werden genaue Zeitangaben gebraucht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konkreter Zeitplan • Definieren welche Spielelemente von Nina & Laryssa gebaut werden 	<p>Grössere Bauelemente werden vom Verein selbst organisiert. Grundkonzept steht für bestimmte Anzahl von Spielelementen. Wenn zeitliche Ressource knapp ausfällt, werden die Spielelemente angepasst.</p>
<p>Wetterentwicklung</p>	<p>Das Wetter ist unberechenbar und unkontrollierbar. Trotz Sommer kann es Regen und Unwetter geben. Es kann dazu führen, dass es Zeitverzögerung gibt bei der Umsetzung des Baus.</p>	<p><u>Priorität C</u> Es besteht keine unmittelbare Bedrohung, denn auch bei schlechtem Wetter kann gearbeitet werden. Das Wetter ist nicht planbar.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wetterentsprechende Materialien für die Spielelemente • Wetterbedingte Arbeitskleidung • Wettervorhersagen 	<p>Damit nach Zeitplan gearbeitet werden kann, müssen Wetterentsprechende Materialien und Kleider bestehen.</p>

Abbildung 11: Risikoanalyse (eigene Darstellung)

2.5 Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse

Mittels der Bedürfnisabklärung und Beobachtung konnten die individuellen Bedürfnisse der Kinder mit einer ASS berücksichtigt und in die Planung des Spiel- und Sinnesparcours miteinbezogen werden. Dies wirkte sich zudem auf die Gestaltung des partizipativen Gestaltungsteils aus, welcher die Teilhabe am Entstehungsprozess ermöglichte. Laut Matthias Dalferth (2015) ist die aktive Teilhabe an Entstehungsprozessen für Kinder mit einer ASS besonders wichtig (S. 29). Aufgrund des eingeschränkten sozialen Umfelds ist es ihnen nur begrenzt möglich, an solchen Prozessen teilzunehmen (ebd.). Durch den partizipativen Gestaltungsteil konnten wir die Kinder aktiv in den Prozess miteinbeziehen und ihnen somit Teilhabe ermöglichen. Werden den Kindern weiterhin partizipative Gestaltungsmöglichkeiten angeboten, wird sich dies laut Dalferth (2015) positiv auf ihren Selbstwert und die gesellschaftliche Anerkennung auswirken (S. 29). Dies beeinflusst das Psychosoziale Gleichgewicht nach Lothar Böhnisch positiv. (Stadelmann, 2020a).

Durch den Spiel- und Sinnesparcours kann nun ein Integrationsprozess im Sozialraum der betroffenen Kinder mit einer ASS stattfinden. Der sozialpädagogische Auftrag, gestützt auf die UN-Behindertenrechtskonvention sowie den Berufscodex der Sozialen Arbeit, konnte dadurch erfüllt werden (Stadelmann, 2020b). Da sich der Spiel- und Sinnesparcours an den Ressourcen und der Lebenswelt der Kinder mit einer ASS orientiert, können sie sich bei Bedarf selbstbestimmt zurückziehen. Durch den geschaffenen Rückzugsort kann eine Reizüberflutung reduziert werden (Zöller, 2015, S. 188 – 189). Diese Momente des Rückzugs unterstützen Kinder mit einer ASS dabei sich zu entspannen, was sich wiederum positiv auf die Interaktionsfähigkeit der Kinder auswirken kann (Christine Preissmann, 2015, S. 74 – 75). Sobald das integrierte Café des Verein Human Gardening offiziell eröffnet wird, kann der Verein als Treffpunkt für Familien mit Kindern mit besonderem Begleitbedarf sowie ohne besonderem Begleitbedarf angesehen werden. Dies soll den Austausch sowie die Integration und Inklusion fördern. Die dadurch neu geschaffenen Interaktionsmöglichkeiten sollen sich zudem positiv auf die Körperwahrnehmung sowie die Entwicklung des Ich-Bewusstseins auswirken (Sommerauer, 2015, 113 - 114).

Fazit zu den Fragestellungen, welche auf Seite vier zu finden sind: Durch den Spiel- und Sinnesparcours konnte ein Raum für Begegnung und Integration für Kinder mit einer ASS geschaffen werden. Des Weiteren konnten die Kinder mit Hilfe des partizipativen Gestaltungsteils erfolgreich in den Entstehungsprozess miteinbezogen werden.

3. Schlussteil

3.1 Evaluation und Sicherung der Nachhaltigkeit

Nachfolgend wurde das Vorgehen der Projektumsetzung evaluiert und Überlegungen zur Sicherung der Nachhaltigkeit gemacht.

3.1.1 Auswertung des Projektcontrolling sowie der gewählten Evaluationsmethodik

Mit Hilfe untenstehender Methoden wurde der gesamte Projektablauf strukturiert und die Projektumsetzung gewährleistet.

3.1.1.1 Projektstagebuch

Um den Überblick der einzelnen Teilschritte der jeweiligen Teilziele zu gewährleisten, wurde ein Projektstagebuch in schriftlicher Form geführt. Da die einzelnen Teilschritte in der Matrix-Tabelle bereits vordefiniert und ersichtlich waren, wurde diese durch die Projektleitung mit einer Spalte für die jeweiligen Journaleinträge ergänzt. Die erledigten Aufträge und/oder entsprechenden Aufgaben wurden mittels eines stichwortartigen Journaleintrages schriftlich festgehalten. Dies gewährleistete den Überblick über die bereits erledigten Aufträge und stellte die Zielerreichung sicher. Zudem hatten wir dadurch stets eine Übersicht über den gesamten Projektprozess und den aktuellen Stand sowie Pendenzen.

Zeitplan Projekt Spiel- und Sinnesparcours		Datum	Zuständigkeiten	Arbeitsstunden	Journal
November 2020 bis August 2021					
Tätigkeiten					
Umsetzungsphase					
Kick-Off Veranstaltung	KW 5 - 2. Februar 2021			6	Die Kick-Off hat statt gefunden und die Planung des Projekts wurde besprochen, Protokoll wurde erstellt und verschickt.
Auftragsvereinbarung	KW 49 - 2020	AG, PL		0 - M253	
Projektskizze	KW 2 - 14.01.21	PL		0 - M253	Abgeben!
Zwischensumme Anzahl Stunden				6	
1. Teilziel - Partizipative Bedürfnisabklärung					
Theorienarbeit zum Thema Autismus-Spektrum-Störung	KW 6	PL		20	Literatur wurde beschafft und entsprechend bearbeitet bis 26.2. ca. 10h investiert
Fragebogen und Begleitschreiben zur Bedürfnisabklärung erstellen	KW 6	PL		5	Wurde erstellt und Pia zur Kontrolle zugesandt (4.2.21).
Kontrolle und Anpassung des Fragebogens	KW 6	AG, PL		5	Anpassungen des Fragebogens und Factsheet wurden vorgenommen und an Gabriel versendet (12.2.21)
Versand der Fragebogen per Mail an Eltern	KW 6	AG		1	Versand des Mails durch Gabriel bis spätestens am 14.2.21, Versand der Fragebogen hat stattgefunden.
Beobachtung Kinder mit ASS	KW 7 - 19.2.21	AG, PL		10	Beobachtung am 19.2.21 in Basel stattgefunden -> siehe Beobachtungsprotokoll.
Auswertung Fragebogen und Beobachtung	KW 8	PL		8	Auswertung der Fragebogen und Beobachtung hat stattgefunden. Darstellung kann noch optimiert werden.
Zwischensumme Anzahl Stunden				49	
2. Teilziel - Planung Sinnesparcours					
Detaillierte Recherche von Fachliteratur zum Thema UK und ASS etc.	KW 9 - 13	PL		60	Findet über das ganze Teilziel zwei statt.
Teamsitzung mit Auftraggeber (Besprechung der Auswertung von Fragebogen und Beobachtung)	KW 9	AG, PL		5	hat am 7.3.21 via Zoom stattgefunden. Erste Ideen zum Garten sind entstanden und wurden im entsprechenden Protokoll notiert.
Detaillierte Erstentwurf (Plan) des Spiel- und Sinnesparcours	KW 10 & KW 12	PL		60	zur Hälfte gelöst
Teamsitzung mit Auftraggeber (Besprechung des Erstentwurfs und Personalbedarf)	KW 13	AG, PL		5	hat am 1.4.2 statt gefunden
Fertigstellung Bauplan und Materialbedarfsliste	KW 15	PL		10	Bauplan wurde erstellt
Materialbeschaffung	KW 15 bis KW 17	AG, PL		30	Wird individuell besorgt
Planung partizipativer Gestaltungsteil	KW 16	PL		12	
Besprechung partizipativer Gestaltungsteil mit Auftraggeber	KW 17	AG, PL		5	Sitzung hat stattgefunden, 29.4.21
Skizze und Infos zum Bau an Stiftung senden	KW 17	PL		4	Mail gesendet 04.05.21
Zwischensumme Anzahl Stunden				191	

Abbildung 12: Ausschnitt Projekt-Journal (eigene Darstellung)

3.1.1.2 Fotodokumentation

Mittels Fotos, welche während dem gesamten Entstehungsprozesses des Spiel- und Sinnesparcours entstanden sind, konnte die Entstehung bildlich festgehalten werden. Die Fotos dienten einerseits der Stiftung Cura Children's Foundation für die Öffentlichkeitsarbeit der Spendenaktion, durch welche der Spiel- und Sinnesparcours finanziert wurde und andererseits der Projektleitung für die Erstellung einer Fotocollage zu Gunsten der Eröffnungsfeier. Durch die Fotocollage konnten die Eltern, die beteiligten Kinder, alle Helfenden des Projektes sowie die Gäste erneut am Entstehungsprozess teilhaben und sich über den Erfolg des Projektes freuen.

Die Eltern der Kinder wurden vorgängig durch Gabriel Fanghänel bezüglich der Aufnahme und Veröffentlichung der Fotos um Erlaubnis gefragt.

3.1.1.3 Sitzungsgefässe und Sitzungsprotokolle

Um sich zu grundlegenden Aspekten der Projektplanung auszutauschen, fanden in regelmässigen Abständen Sitzungen zwischen der Projektleitung und dem Auftraggeber statt. In der Auftaktssitzung, bei welcher auch die Begleitperson von Seiten der HSLU für Soziale Arbeit anwesend war, wurden offene Fragen bezüglich der Aufgaben, Rollen, Kompetenzen und erste spezifische Fragen zum Teilziel 1 geklärt. Zudem wurden mögliche Risiken und Alternativen auf Grund der Corona-Pandemie besprochen sowie das weitere Vorgehen der Beobachtung und Erstellung des Fragebogens ausgearbeitet.

Eine weitere Sitzung zur Auswertung der Fragebögen und der Beobachtung fand in der Anfangsphase des zweiten Teilzieles statt. Das Projektteam tauschte sich bezüglich der bereits durchgeführten Beobachtung und der daraus abgeleiteten Ergebnisse aus. Weiter Themen waren die aktuelle Lage der Corona-Pandemie, die Verwaltung des Geldes sowie die ersten Ideen für die Elemente des Spiel- und Sinnesparcours.

Eine weitere Teamsitzung fand während des zweiten Teilzieles statt und diente zur Konkretisierung der Bauelemente für den Spiel- und Sinnesparcours. Die verschiedenen Ideen wurden geprüft, allenfalls angepasst und Verantwortlichkeiten zugeteilt. Zudem wurde

festgelegt, was für Material bereits vorhanden ist, für welche Elemente wie viel budgetiert wurde und mit welchem Element begonnen werden soll.

Die dritte Teamsitzung während des zweiten Teilzieles wurde zur Besprechung des aktuellen Standes der einzelnen Elemente, der Materialbeschaffung und der Planung des partizipativen Gestaltungsteils genutzt.

Auf Grund der Corona-Pandemie fanden die Sitzungen jeweils über Zoom statt. Um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, wurden für alle Sitzungen schriftliche Protokolle erstellt und anschliessend den Teilnehmenden per E-Mail zugestellt.

Die Planungssitzung für die Eröffnungsfeier wurde vor Ort durchgeführt. Auf Grund der erstellten Einkaufslisten und entsprechender Aufgabenaufteilung wurde auf ein schriftliches Protokoll verzichtet.

3.1.1.4 Whats-App-Gruppe

Auf Grund der Distanz von Bern nach Basel wählten wir für die Kommunikation während der gesamten Projektphase eine Whats-App-Gruppe. Sie diente der Projektleitung und dem Auftraggeber zur Klärung von spezifischen Fragen wie bspw. der Materialbeschaffung, Terminvereinbarungen oder Budgetfragen. Über die Whats-App-Gruppe waren wir jeder Zeit erreichbar und alle Beteiligten waren direkt über den aktuellen Stand informiert. Dies ermöglichte uns viel Flexibilität in der Planung, erleichterte somit die Zusammenarbeit und reduzierte die Notwendigkeit von langen Sitzungen.



Abbildung 13: Whats-App-Gruppe (eigene Darstellung)

3.1.1.5 One-Drive

Auf Grund der Projektskizze wäre vorgesehen gewesen, dass die Unterlagen, welche während der Projektumsetzung entstanden sind und benötigt wurden, dem ganzen Projektteam über One-Drive online zugänglich sind. Da der Auftraggeber auf den Zugang verzichtete, standen die Unterlagen nur der Projektleitung zur Nutzung und Bearbeitung zur Verfügung. Wichtige Dokumente, welche für den Auftraggeber zentral waren, wurden per E-Mail zugesandt. Anhand einer Ordnerstruktur konnten wir einen Überblick über die einzelnen Projektbereiche generieren und die Dokumente entsprechend zuweisen.



Abbildung 14: Ordnerstruktur One-Drive (eigene Darstellung)

3.1.1.6 Befragung und Beobachtung

Eine erste Prozessevaluation wurde in Bezug auf die Fragestellung mittels zwei quantitativen Erhebungsmethoden durchgeführt. Dabei handelt es sich einerseits um eine qualitative Befragung von 3 Elternpaaren und andererseits um eine teilnehmende offene Beobachtung von zwei Kindern mit einer ASS. Mit Hilfe von offenen und geschlossenen Fragen erhielten wir konkrete Informationen betreffend geeigneten Materialien oder Vorlieben der Kinder. Der Fragebogen wurde explizit nur an die Familien zugesandt, welche die Entlastungsangebote des Vereins Human Gardening bereits nutzen (Stadelmann, 2020e). Die teilnehmende offene Beobachtung der zwei Kinder während eines Entlastungsangebotes des Vereins Human Gardening ermöglichte uns die Beobachtung ihrer spezifischen Handlungsmuster. Daraus konnten wir ihre Bedürfnisse ableiten und in die Planung der Elemente des Spiel- und Sinnesparcours einfließen lassen. Die gewählten Methoden haben dazu beigetragen, den Spiel- und Sinnesparcours möglichst genau an die individuellen Ansprüche und Bedürfnisse der Kinder mit einer ASS anzupassen (Stadelmann, 2020f). Die Informationen aus der Befragung und Beobachtung bildeten somit die Grundlage für die Planungsphase des Projekts. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden von der Projektleitung schriftlich ausgewertet, grafisch

dargestellt und anschliessend zusammen mit dem Auftraggeber besprochen (Stadelmann, 2020f). Die ausführliche Dokumentation und Darstellung der Ergebnisse der Beobachtung und Befragung können dem Anhang entnommen werden.

3.1.1.7 Bilanzierende Evaluation

Mittels der bilanzierenden Evaluation wäre eine Überprüfung der Zielsetzung anhand der fünf Fragen nach Hiener in Bezug auf die Wirklichkeit, Wünschbarkeit, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Verträglichkeit, welche in einem Reflexionsbericht schriftlich festgehalten worden wäre, angedacht gewesen. Dadurch hätte eine optimale Evaluation der gesamten Projektphase sichergestellt und Optimierungen vorgenommen werden können (Stadelmann, 2020f). Da während dem Entstehungsprozess immer wieder Evaluationen mittels der Journalführung vorgenommen wurden, entschied sich das Projektteam gegen eine weitere Evaluation. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Auftraggeber mit dem Projektergebnis vollumfänglich zufrieden war und die zeitlichen Ressourcen diesbezüglich nicht optimal genutzt wurden.

3.1.2 Auswertung der Zielerreichung

Nachfolgend wurden die Teilziele des Projektes ausgewertet.

Teilziel 1 – Partizipative Bedürfnisabklärung

Indikatoren zur Zielüberprüfung:

- Theorieerarbeitung betreffend Autismus-Spektrum-Störung
- Kontaktaufnahme zur primären und sekundären Zielgruppe
- Fragebogen zur Bedürfnisabklärung erstellen
- Durchführung der teilnehmenden offenen Beobachtung
- Auswertung der Fragebögen

Die Projektleitung erarbeitete sich die theoretischen Grundlagen einer Autismus-Spektrum-Störung mittels geeigneter Literatur. Da vorgängig nicht alle wichtigen theoretischen Aspekte festgelegt werden konnten, wurde während des gesamten Entstehungsprozesses immer wieder entsprechende Literatur zum Verständnis beigezogen. Die Kontaktaufnahme zu den Zielgruppen, die Erstellung der Fragebögen sowie die Durchführung der Beobachtung erfolgte fristgerecht. Der Versand der Fragebögen per E-Mail wurde aus Gründen des Datenschutzes und der bereits bestehenden positiven Beziehung zu den Eltern durch den Auftraggeber übernommen. Die Fragebögen und die schriftlich festgehaltene Beobachtung wurde fristgerecht durch die Projektleitung ausgewertet und die Ergebnisse entsprechend dargestellt. Das Teilziel 1 wurde somit erfüllt.

Teilziel 2 – Planung des Spiel- und Sinnesparcours

Indikatoren zur Zielüberprüfung:

- Planung des Spiel- und Sinnesparcours auf Grund der Auswertung der Bedürfnisabklärung
- Arbeitseinsätze bezüglich des Baus planen
- Materialbeschaffung (wie, wo, wann)
- Personalbedarf
- Planung des partizipativen Gestaltungsteil

Die Projektleitung erstellte den ersten Grobentwurf des Spiel- und Sinnesparcours. Dieser beinhaltet eine Skizze der einzelnen Elemente und eine erste Einschätzung zum Materialbedarf und der Kosten. Zudem wurden konkrete Ideen für die sechs Tastwände des eigen konstruierten Tastwürfels gesammelt und mit Beispielfotos in einer Tabelle dokumentiert. Um die Elemente des Spiel- und Sinnesparcours den Bedürfnissen der Kinder entsprechend gestalten zu können, wurden die vorgängig ausgewerteten Daten aus der Beobachtung und den Fragebögen hinzugezogen.

Da alle Beteiligten des Projektteams berufstätigt waren und unregelmässige Arbeitszeiten hatten, wurde beschlossen, dass die Arbeitseinsätze jeweils kurzfristig geplant werden. Wurde zusätzliches Personal benötigt, konnte dies durch die Projektleitung oder den Auftraggeber

für den entsprechenden Arbeitseinsatz organisiert werden. Den Arbeitseinsatz für den Gerüstaufbau des Würfels vor Ort konnte auf Grund des Liefertermins und der benötigten Materialien jedoch bereits im Voraus vereinbart und geplant werden.

Anhand des Erstentwurfs und des möglichen Materialbedarfs wurde ein Grundstock der benötigten Materialien wie bspw. Holz, Nägel, Schrauben sowie Bodenplatten beschafft. Da die Projektleitung nur soviel Material verwenden wollte wie auch benötigt wurde, haben wir uns dafür entschieden, weiteres Material dem Bedarf entsprechend einzukaufen. Die Materialeinkäufe wurden durch die Projektleitung oder den Auftraggeber individuell und in Absprache organisiert und getätigt.

Betreffend dem partizipativen Gestaltungsteil machte sich die Projektleitung im Vorfeld Überlegungen zu einer optimalen Miteinbeziehung der Kinder. Das genaue Vorgehen mit den Kindern (Malen, Löcher bohren) und das Datum der Durchführung wurden mit dem Auftraggeber an einer Sitzung besprochen.

Das Teilziel 2 wurde erfüllt, da für die Planung der Materialbeschaffung, des Personalbedarfs sowie den Arbeitseinsätze eine praxisorientierte Handhabung gefunden werden konnte.

Bauelemente Plan

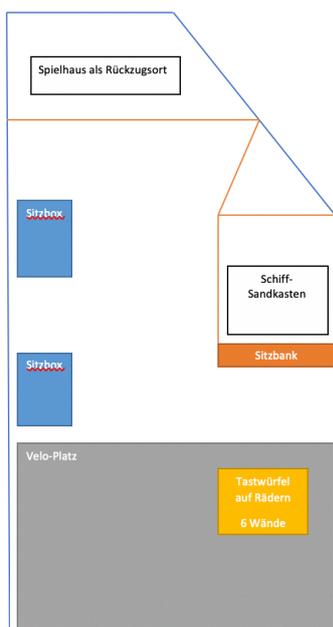


Abbildung 15: Grobentwurf Elemente (eigene Darstellung)

Erstentwurf Materialbedarf / Budget

Bodenplatten Gärtner von Gabriel???	Kies, 100 Platten ca. 50x50 cm Boden mit Platten nur im Rechteck bis zum verwinkelten Teilbereich	500 -1'000 CHF
Fallschutzmatten OBI – 12.95 (50x50cm) Für Tipi ev. Budget Tipi? Ca. 9x		
Sandkasten Landi https://www.land.ch/shop/Kinderspielzeug-outdoor-160407/sandkasten-mit-bank-120-120-cm-70377	Holzrahmen haben wir, Farbe, Plachen als Sonnenschutz, Sand Holzbretter für vorne evtl. Steuerrad	Sandkasten Landi 70 - Sand 10 Säcke à 3.50 Landi Plache 500 CHF
Sand: https://www.land.ch/shop/sand-spielt-101102/sand-spielt-25-kg-44990		
Seitenlatten Schiff Vorne: 2 mal https://www.obi.ch/regalboeden-moebelbauplatten/leimholz-fichte-naturwuchs-200-cm-x-40-cm-x-1-8-cm/p/1580333		
Platte Oben: https://www.obi.ch/regalboeden-moebelbauplatten/leimholz-fichte-120-cm-x-60-cm-x-1-8-cm/p/2988913		
Masten: 3 Mal https://www.obi.ch/angeraeue-waerme-isoliermaterial/leimholz-fichte-tanne-saegerau-78-mm-x-78-mm-x-2-000-mm/p/1555424		
Plane Boden: https://www.obi.ch/folien-vliese/obi-sandkastenflies-3-m-x-2-m/p/4719324		
Sonnensegel: ???		
Holzhaus 4x Rundholz Höhe 2 meter Boden 1.60 Meter https://www.obi.ch/leisten/rundstab-fichte-tanne-kiefer-78-mm-x-2-400-mm/p/1404031	Holz, Schrauben, Inneneinrichtung	1000 CHF
Latten unterschiedliche Grössen für an den Seiten		
Sitzbox 2m x 70cm	Holz mit Stauraum, Kissen Fahnen, Sonnensegel, Deko	500 CH
Tastwürfel 6 Element-Wände	Zielmann Profil, Holz, befestigungsmaterial, Spielelemente	1800 CHF
Betriebskosten	Transport, Personal, Verpflegung	1000 CHF
Eröffnungsfest	Feyer, Apéro	500 CHF

Abbildung 16: Grobentwurf Baumaterialien / Budget (eigene Darstellung)

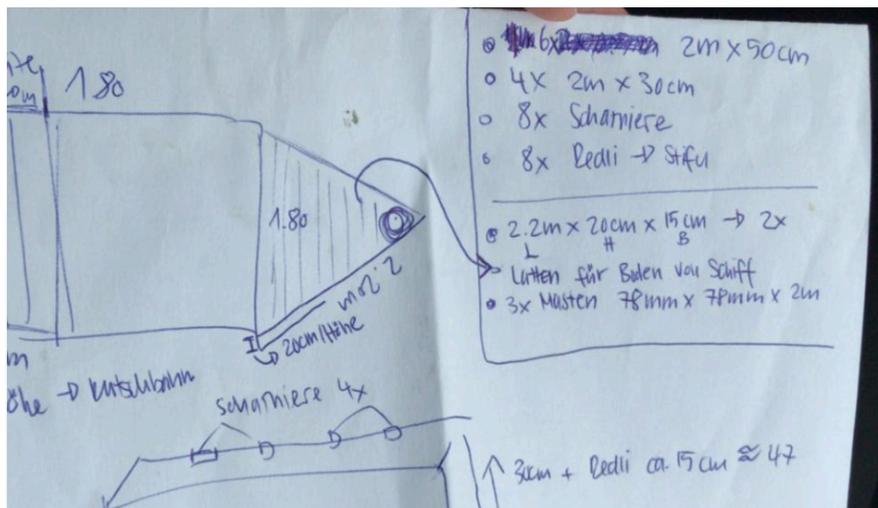


Abbildung 17: individuelle Einkaufsliste (eigene Darstellung)

Teilziel 3 – Bau des Spiel- und Sinnesparcours

Indikatoren zur Zielüberprüfung:

- Spiel- und Sinnesparcours bauen
- Durchführung partizipativer Gestaltungsteil

Die Grundlage für den Spiel- und Sinnesparcours stellte der neue Boden dar. Da für die Bearbeitung des Bodens Spezialgeräte benötigt wurden, engagierte der Arbeitgeber eine Gartenfirma, welche den Boden entsprechend bearbeiten konnte. Anschliessend wurde der Boden durch das Projektteam weiterbearbeitet, so dass die Bodenplatten verlegt werden konnten. Der Bau der einzelnen Elemente konnte somit starten. Zuerst wurde das Hüttli errichtet, welches dann im Verlauf der Bauphase nach und nach fertig gestellt wurde. Weiter ging es mit dem Bau des Würfels. Die einzelnen Tastwände wurden erstellt und das Grundgerüst des Würfels abgeholt und bis zum definitiven Aufbau zwischengelagert. Weiter ging es mit dem Bau des Sandkastens und der Sitzbox. Der partizipative Gestaltungsteil konnte wie geplant durchgeführt werden. Am Ende der Bauphase waren alle geplanten Elemente fertig gestellt. Das Teilziel 3 wurde somit erfüllt.



Abbildung 18: Bodenbearbeitung (eigene Darstellung)



Abbildung 19: Bau Sandkasten (eigene Darstellung)



Abbildung 20: Tast-Würfel (eigene Darstellung)



Abbildung 21: Abkühlung (eigene Darstellung)



Abbildung 22: Partizipationsteil Malen (eigene Darstellung)



Abbildung 23: Partizipationsteil Bohren (eigene Darstellung)

Teilziel 4 – Eröffnungsfeier und Evaluation

Indikatoren für die Zielüberprüfung:

- Durchführung Eröffnungsfeier
- Gestaltung Teilevaluation an der Eröffnungsfeier
- Schriftliche Gesamtevaluation anhand festgelegter Kriterien

Die Eröffnungsfeier hat im August 2021 mit allen Beteiligten des Projekts stattgefunden. Auf Grund der teils eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten der Kinder wurde auf eine Smiley-Evaluation verzichtet. Es konnte jedoch viel positives mündliches Feedback entgegengenommen werden. Da das Projekt von allen Beteiligten als sehr gelungen betrachtet wurde und der Projektbericht zusätzlich einen Reflexionsbericht beinhaltet, wurde auf eine schriftliche Gesamtevaluation in Absprache mit dem Auftraggeber verzichtet. Das Teilziel 4 wurde somit nur teilweise erfüllt.



Abbildung 24: Eröffnungsfeier (eigene Darstellung)



Abbildung 25: Tatendrang (eigene Darstellung)



Abbildung 26: Herzlich Willkommen (eigene Darstellung)

Durch den Spiel- und Sinnesparcours wurde ein Spiel- und Rückzugsort geschaffen, welcher den Bedürfnissen von Kindern mit einer ASS entspricht und damit die Inklusion der Kinder und ihren Familien fördert. Das Hauptziel des Projektes wurde damit erreicht.

3.1.3 Auswertung der Zusammenarbeit

Die gelungene Zusammenarbeit während der ganzen Projektphase basierte auf Flexibilität, Kompromissbereitschaft, Vertrauen, Offenheit und Akzeptanz. Die Kommunikation über die Whats-App-Gruppe ermöglichte den direkten Austausch und das schnelle Klären von Fragen betreffend der gesamten Organisation rund um das Projekt. Dies führte wiederum zu einer konstruktiven und effizienten Zusammenarbeit. Unklarheiten oder unterschiedliche Ansichten im Projektteam wurden stets mit dem notwendigen Respekt besprochen um anschliessend gemeinsame Lösungswege erarbeiteten zu können.

3.1.4 Auswertung Budget

Die Finanzierungsfrage für das Projekt war nie ein grosses Risiko. Die Stiftung Cura Children's Foundation garantierte die finanziellen Mittel bereits im Februar 2021.

Die Budgetierung wurde von der Projektleitung gemacht und mit dem Einverständnis des Auftraggebers wurde das Budget festgelegt. Die 6'500 Schweizer Franken, welche von der Stiftung durch Spenden generiert wurde, genügten für die einzelnen Bauelemente, Transportkosten sowie für die Eröffnung. Insbesondere wurde für die Materialbeschaffung eine detaillierte Budgetliste gemacht, damit die Ausgaben nicht überschritten werden.

BAUELEMENT	KOSTEN CHF
Würfel mit 6 Wänden	Pro Wand 150-. Spezialanfertigung Würfel 900 CHF Gesamt 1800 CHF
Spiel- und Rückzugshaus	1000 CHF
Sitzbänke mit Tischen	500 CHF
Sandkasten Piratenschiff	700 CHF
Bodenplatten inkl. Untergrund für den Veloplatz	1000 CHF
Eröffnungsfest	500 CHF
Betriebskosten (Transportkosten, Personal, etc.) und Reserve Budget	1000 CHF
Total	6500 CHF

Abbildung 27: detaillierte Budgetliste (eigene Darstellung)

Eine Schwierigkeit bestand darin, den Geldbetrag zu definieren, ohne die genauen Einkäufe gemacht zu haben. Diesbezüglich kalkulierten wir eine Reserve ein. Im Grossen und Ganzen ging die Finanzierung auf den Rappen genau auf.

3.1.5 Auswertung Ressourcen und Risiken

Die erarbeitete Risikoanalyse war aus Sicht der Projektleitung wertvoll und auf die genannten Risikofaktoren konnte ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Folglich wird erläutert, ob und inwiefern die einzelnen Risiken Einfluss auf das Gelingen des Projektes hatten und wie damit umgegangen wurde.

3.1.5.1 Covid-19 Sicherheitsmassnahmen

Covid-19 beherrschte nach wie vor das Geschehen in der Schweiz. Die gesamte Projektdauer verlief verhältnismässig gut. Die Beobachtung sowie der partizipative Teil mit den Kindern konnten mittels Einhaltung der Schutzmassnahmen durchgeführt werden. Die Materialbeschaffung wurde nicht beeinträchtigt.

3.1.5.2 Materialkosten

Das Budget für die Materialien wurde gut kalkuliert. Die finanziellen Mittel standen rasch zur Verfügung, was eine speditive Materialbeschaffung erlaubte. Die detaillierte Budgetliste für die Materialien verschaffte einen klaren Überblick.

3.1.5.3 Verletzungsgefahr

Bei der Arbeit mit Handwerklichen Geräten wurden Schutzkleider (Schutzbrillen, Handschuhe) getragen. Diesbezüglich hatte sich keine Person verletzt. Beim partizipativen Gestaltungsteil wurde darauf geachtet, mit welchen Werkzeugen die Kinder umgehen konnten. Aus diesem Grund konnte ein Junge beim Bemalen und Schleifen des Hauses und ein Anderer beim Bohren mithelfen.

3.1.5.4. Zeitaufwand

Der geplante Zeitaufwand für die einzelnen Elemente fiel grösser aus als gedacht. Durch die klare Arbeitsaufteilung des Projektteams konnte jedoch viel Zeit gewonnen werden. Der Weg nach Basel erachteten wir als negativen Punkt, weil dieser viel Zeit in Anspruch nahm.

3.1.5.5 Wetter

Die meiste Zeit der Bau- und Umsetzungsphase war das Wetter trocken und sonnig. Somit gab es keine Zeitverzögerungen und die geplanten Arbeitsschritte konnten nach Plan durchgeführt werden. Am Tag des partizipativen Gestaltungsteil war es sonnig und heiss. Mit einem Plantschbecken und Glace-Pausen konnte für Abkühlung gesorgt werden. Während der gesamten Zeit stellte der Verein Human Gardening Sonnenschirme zur Verfügung.

3.1.6 Sicherung der Nachhaltigkeit

Der Spiel- und Sinnesparcours dient dem Verein Human Gardening sowie den Eltern in erste Linie als zusätzliches Entlastungsangebot für ihrer Kinder mit einer ASS. Der Spiel- und Sinnesparcours bildet jedoch auch die Grundlage für weiterführende Inklusionsprojekte des Vereins Human Gardening. Durch den Spiel- und Sinnesparcours konnte zudem ein Ort geschaffen werden, in welchem sich Kinder mit einer ASS über längere Zeit aufhalten und bei Bedarf entsprechend zurückziehen können. Inklusion soll dadurch ermöglicht werden, so dass sich die Familien, welche das Entlastungsangebot des Vereins Human Gardening bereits nutzen, im aktuell noch entstehenden öffentlichen zugänglichen Café des Vereins auch mit externen Familien treffen können. Die Teilhabe am öffentlichen Leben wird ermöglicht und Raum für Begegnung, Austausch und Akzeptanz geschaffen. Durch die positive Zusammenarbeit des Vereins Human Gardening und der Stiftung Cura Children's Foundation besteht die Möglichkeit und das Interesse, weitere Projekte zum Thema Inklusion von Menschen mit besonderem Begleitbedarf zu lancieren und so der Vision des Projektes noch näher zu kommen. Die Nachhaltigkeit des Projektes ist somit gesichert und kann auch weiterhin als Mehrwert für die Inklusionsarbeit in der Schweiz angesehen werden.

3.2 Schlussfolgerungen und Perspektiven

Abschliessend möchte die Projektleitung gerne auf die Höhepunkte, die wichtigsten Erkenntnisse und die Zukunftsaussichten des gesamten Projektes eingehen.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das ganze Projektteam sehr erfreut über die gelungene Zusammenarbeit und die tolle Umsetzung des Spiel- und Sinnesparcours ist. Auch die Freude der betroffenen Eltern und ihren Kindern mit einer ASS war während der Entstehung und besonders bei der offiziellen Eröffnung zu spüren. Dies stärkte das Vertrauen in die Wichtigkeit der geleisteten Arbeit immer wieder von Neuem. Es war schön zu sehen, dass die geschaffenen Rückzugsorte von den Kindern bereits während dem Entstehungsprozess sowie auch bei der Eröffnung genutzt wurden. Auch der Sandkasten sowie die verschiedenen Tastwände des Würfels schienen ihr Interesse geweckt zu haben. Auf den Tastwürfel ist die Projektleitung besonders stolz, da er eigenständig für den Spiel- und Sinnesparcours konstruiert sowie entworfen wurde und daher einzigartig ist. Die Idee dahinter ist, dass die Tastwände individuell angepasst und jeder Zeit ausgewechselt werden können. Verändern sich also die Bedürfnisse und Interessen der Kinder, können neue Wände, im besten Fall natürlich mit den Kindern zusammen, gestaltet werden. Dies soll ein nachhaltiges Nutzen ermöglichen und sicherstellen. All diese Erfahrungen bestätigte der Projektleitung erneut, dass der Spiel- und Sinnesparcours für die Inklusionsarbeit als Mehrwert betrachtet werden kann.

Den Erfolg des Spiel- und Sinnesparcours ist jedoch auch Gabriel und Noel Fanghänel zu verdanken. Sie unterstützten die Projektleitung nicht nur handwerklich, sondern auch mit ihren innovativen Ideen. Den bereits vorhandenen Kontakt zu den Familien und die gute Beziehung zu den Kindern stellten eine weitere wichtige Ressource dar, von welcher die Projektleitung betreffend der Planung des Projektes profitieren konnte. Dies ermöglichte eine exakte Abstimmung der Ergebnisse aus der Beobachtung und den Fragebögen mit den Erfahrungswerten von Noel und Gabriel Fanghänel. Die stets gute Stimmung innerhalb des Projektteams, die Unkompliziertheit und die gegenseitige Unterstützung sind weitere positive Aspekte, welche zum Erfolg des Projektes beigetragen haben. Auch das Gegenseitige Vertrauen in die Arbeit und konstruktive Überlegungen stärkte die Zusammenarbeit. Dies

musste die Projektleitung noch etwas lernen, da ihr eine gründliche Planung und deren Einhaltung sehr wichtig sind. Ihre Flexibilität wurde dadurch aber nicht nur unter Beweis gestellt, sondern konnte diesbezüglich auch erweitert werden.

Herausfordernder als von der Projektleitung angenommen, war die räumliche Distanz zum Projekt. Die gesamte Planung war dadurch zeitlich nicht sehr flexibel und musste oft spontan erfolgen. Für die Projektleitung war es teils anspruchsvoll, passende Termine zu finden, welche für alle Beteiligten zeitlich möglich waren. Käme ein weiteres ähnliches Projekt in Frage, würde der Standort eine wesentlich wichtigere Rolle spielen, da dies die Flexibilität der Zusammenarbeit massiv erhöht. Somit wären auch mehr kürzere Arbeitseinsätze möglich gewesen. Die Zugehörigkeit zum Projekt würde zusätzlich gestärkt werden.

Da aktuell keine Möglichkeit zur Errichtung eines zweiten Spiel- und Sinnesparcours besteht, kann nicht vorausgesagt werden, wann und wo ein ähnliches Projekt entstehen wird. Die Projektleitung hat jedoch die Möglichkeit, den Verein Human Gardening mit kleineren Anlässen zur Inklusionsförderung im Spiel- und Sinnesparcours zu unterstützen und dadurch vermehrt auf die Wichtigkeit der Inklusion hinzuweisen. Der Spiel- und Sinnesparcours wird auch vom Verein Human Gardening selbst als Möglichkeit für weiterführende Anlässe zur Thematik Inklusion genutzt werden. Da die Cura Children's Foundation auch andere Projekte finanziell unterstützt, kann sich die Projektleitung vorstellen, sich dort weiterhin ehrenamtlich zu engagieren und sich für die Wichtigkeit der Inklusion einzusetzen.

An dieser Stelle möchte sich die Projektleitung ganz herzlich bei allen Beteiligten des Projektes bedanken. Ohne den unglaublichen Einsatz wäre das Projekt nicht zu dem geworden was es heute ist. Ein besonderer Dank gilt zudem Gabriel, welcher die Projektleitung nicht nur handwerklich, sondern auch logistisch sehr unterstützt hat. Zudem einen herzlichen Dank an Stefan Schmutz, welcher die Projektleitung bei der Entwicklung und Beschaffung des Tast-Würfels unterstützt hat. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Cura Children's Foundation, welche die Finanzierung des Projektes gewährleistete und somit erst möglich gemacht hat. An dieser Stelle möchten wir auch den Eltern und den Kindern für ihre tatkräftige Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit danken.

Literaturverzeichnis

- Beck, Susanne, Diethelm, Anita, Kerssies Marijek, Grand, Olivier & Schmocker Beat (2010). *Berufscodex Soziale Arbeit Schweiz. Ein Argumentarium für die Praxis der Professionellen*. AvenirSocial.
- Dalferth, Matthias (2015). Arbeit. In Georg Theunissen, Wolfram Kulig, Vico Leuchte & Henriette Paetz (Hrsg.), *Handlexikon Autismus-Spektrum. Schlüsselbegriffe aus Forschung, Theorie, Praxis und Betroffenen-Sicht* (S. 29). W. Kohlhammer GmbH.
- Eidgenössisches Departement des Inneren (ohne Datum). *Übereinkommen der UNO über die Rechte von Menschen mit Behinderung – Allgemeines*. Gefunden unter <https://www.edi.admin.ch/edi/de/home/fachstellen/ebgb/recht/international0/ueber-einkommen-der-uno-ueber-die-rechte-von-menschen-mit-behinde.html>
- Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik (2020). *Theory of Mind*. Gefunden unter <https://lexikon.stangl.eu/511/theory-of-mind/>
- Preissmann, Christine (2015). Bewältigungsstrategien. In Georg Theunissen, Wolfram Kulig, Vico Leuchte & Henriette Paetz (Hrsg.), *Handlexikon Autismus-Spektrum. Schlüsselbegriffe aus Forschung, Theorie, Praxis und Betroffenen-Sicht* (S. 74 - 75). W. Kohlhammer GmbH.
- Rollett, Brigitte (2018). Autismus: Einführung in die Problematik. In Brigitte Rollett & Ursula Kastner-Koller (Hrsg.), *Praxisbuch Autismus für Erzieher, Lehrer, Psychologen, Therapeuten und Eltern* (5. Aufl., S. 1 & 4). Elsevier GmbH. ISBN: 978-3-437-18077-4.
- Ruosch, Christian (2020a). *Ressourcen, Finanzen, Risiken. Risikoanalyse*. Unveröffentlichtes Unterrichtsskript. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- Schmidt, Peter (2015). Beziehungsstörungen. In Georg Theunissen, Wolfram Kulig, Vico Leuchte & Henriette Paetz (Hrsg.), *Handlexikon Autismus-Spektrum. Schlüsselbegriffe aus Forschung, Theorie, Praxis und Betroffenen-Sicht* (S. 78). W. Kohlhammer GmbH.

Sommerauer, Michaela (2015). Emotion - Emotionsregulation. In Georg Theunissen, Wolfram Kulig, Vico Leuchte & Henriette Paetz (Hrsg.), *Handlexikon Autismus-Spektrum. Schlüsselbegriffe aus Forschung, Theorie, Praxis und Betroffenen-Sicht* (S. 112 - 114). W. Kohlhammer GmbH.

Stadelmann, A. Karin (2020a). *Stigma- Stigmatisierung- Persönlichkeitsentwicklung*. Unveröffentlichtes Unterrichtsskript. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.

Stadelmann, A. Karin (2020b). *Einführung in ausgewählte Spannungsfelder der Sozialpädagogik*. Unveröffentlichtes Unterrichtsskript. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.

Stadelmann, A. Karin (2020c). *Isolation – Exklusion – Integration/Inklusion*. Unveröffentlichtes Unterrichtsskript. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.

Stadelmann, A. Karin (2020d). *Abhängigkeit – Fremdbestimmung – Selbstbestimmung*. Unveröffentlichtes Unterrichtsskript. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.

Stadelmann, A. Karin (2020e). *Qualitative Evaluationsmethoden. Grundprinzipien und Methoden*. Unveröffentlichtes Unterrichtsskript. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.

Stadelmann, A. Karin (2020f). *Methoden der Evaluation und Forschung*. Unveröffentlichtes Unterrichtsskript. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.

UN – Konvention Übereinkommen über Rechte von Menschen mit einer Behinderung (2006). *In der Schweiz vom 15. Mai 2014*, SR 0.109.

Verein Human Gardening (ohne Datum). *Entlastungsdienst für Kinder & Jugendliche mit Begleitbedarf (IV)*. Unveröffentlichtes Dokument. Verein Human Gardening.

Zöller, Dietmar (2015). Interaktion/Interaktionsstörungen. In Georg Theunissen, Wolfram Kulig, Vico Leuchte & Henriette Paetz (Hrsg.), *Handlexikon Autismus-Spektrum. Schlüsselbegriffe aus Forschung, Theorie, Praxis und Betroffenen-Sicht* (S. 188 - 189). W. Kohlhammer GmbH.

Anhang

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit

Bestätigung Selbsterarbeitung und Zeichenzahl

Ich versichere / wir versichern, dass

- der vorliegende Projekt-Bericht selbständig erarbeitet worden ist,
- nur erlaubte Hilfsmittel eingesetzt wurden,
- nur die im Projekt-Bericht angegebenen Quellen verwendet und
- alle Zitate und Belege als solche kenntlich gemacht wurden.

Der Projekt-Bericht hat einen Umfang von 49'141 Zeichen.

Ort, Datum:

Burgdorf & Langenthal, 20. November 2021
.....

Unterschrift(en):

Nina Strahm



Laryssa Wolf


.....
.....
.....

Spiel- und Sinnesparcours

Um was geht's?

- Wir, Nina Strahm und Laryssa Wolf sind zwei Studentinnen der Fachhochschule Luzern für Soziale Arbeit.
- Im Rahmen unseres Studiums planen und realisieren wir zwischen Frühling und Sommer 2021 in Zusammenarbeit mit dem Verein Human Gardening das Projekt «Spiel- und Sinnesparcours».
- Das Angebot richtet sich insbesondere an Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung und ihre Bedürfnisse.
- Der Spiel- und Sinnesparcour soll eine Begegnungszone und einen Rückzugsort für ihre Familie und ihr Kind mit einer Autismus-Spektrum-Störung sein.

Was brauchen wir?

- Ihre Mithilfe, Erfahrungen und Ideen
- Damit der Spiel- Sinnesparcours den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Kinder entspricht, benötigen wir den von ihnen ausgefüllten Fragebogen.
- Der Fragebogen wird anonym ausgefüllt. Ihre Angaben dienen der Planung und Gestaltung des Spiel- und Sinnesparcours und werden vertraulich behandelt.

Bitte füllen Sie den Fragebogen bis spätestens am **Freitag, 19. Februar 2021** aus und senden ihn per E-Mail an Gabriel Fanghänel info@human-gardening.ch zurück.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen Ihnen Nina und Laryssa unter der Adresse laryssa.wolf@stud.hslu.ch zur Verfügung.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Zeit und Mithilfe und hoffen, Sie im Sommer 2021 beim Eröffnungsfest begrüßen zu dürfen.

Liebe Grüsse
Nina & Laryssa

Fragebogen Spiel- und Sinnesparcours

Wie alt ist Ihr Kind?

.....

Was ist das Lieblingsspielzeug ihres Kindes?

.....

Was für Rückzugsorte bevorzugt ihr Kind (z.B. eine Hütte, Spielplatz, Natur etc.)?

.....

Wie sehen die Rückzugsorte ihres Kindes aus?

.....

Mit welchen Materialien spielt Ihr Kind am liebsten?

- Holz
- Wasser
- Sand
- Metall
- Textilien (Stoffe, Schnur etc.)
- Andere?

Mag ihr Kind Musik und/oder spezielle Klänge?

.....

Was für Bewegungsmöglichkeiten bevorzugt ihr Kind (z.B. Trampolin, Velofahren etc.)?

.....

Was für Lieblingsfarben hat ihr Kind?

.....

Dürfte Ihr Kind an einem Nachmittag bei der Gestaltung des Spiel- und Sinnesparcours mithelfen? Bitte ankreuzen → Datum noch nicht bekannt (Zeitraum: Frühling/Sommer)

- Ja
- Nein

Benötigt es Ihrer Meinung nach mehr Angebote, welche speziell für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung ausgerichtet sind?

- Ja
- Nein

Fragebogen Spiel- und Sinnesparcours

Wie alt ist Ihr Kind?

10 Jahre

Was ist das Lieblingsspielzeug ihres Kindes?

Tiger-Box, Velofahren, Playmobil

Was für Rückzugsorte bevorzugt ihr Kind (z.B. eine Hütte, Spielplatz, Natur etc.)?

Zimmer, Spielplatz, Wasser

Wie sehen die Rückzugsorte ihres Kindes aus?

Spielturm, Natur, eigenes Zimmer

Mit welchen Materialien spielt Ihr Kind am liebsten?

- Holz
- Wasser
- Sand
- Metall
- Textilien (Stoffe, Schnur etc.)
- Andere? Digital

Mag ihr Kind Musik und/oder spezielle Klänge?

Ja

Was für Bewegungsmöglichkeiten bevorzugt ihr Kind (z.B. Trampolin, Velofahren etc.)?

Velofahren, Trottelinett, Spazieren

Was für Lieblingsfarben hat ihr Kind?

Rot, Grün

Dürfte Ihr Kind an einem Nachmittag bei der Gestaltung des Spiel- und Sinnesparcours mithelfen? Bitte ankreuzen → Datum noch nicht bekannt (Zeitraum: Frühling/Sommer)

- Ja
- Nein

Benötigt es Ihrer Meinung nach mehr Angebote, welche speziell für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung ausgerichtet sind?

- Ja
- Nein

Fragebogen Spiel- und Sinnesparcours

Wie alt ist Ihr Kind?

7 Jahre

Was ist das Lieblingsspielzeug ihres Kindes?

Spielauto, Trampolin, Playblache,

Was für Rückzugsorte bevorzugt ihr Kind (z.B. eine Hütte, Spielplatz, Natur etc.)?

→ Zimmer, Trampolin

Wie sehen die Rückzugsorte ihres Kindes aus?

Zimmer mit Bett kleine Matratze, Trampolin

Mit welchen Materialien spielt Ihr Kind am liebsten?

- Holz
- Wasser
- Sand, Steine
- Metall
- Textilien (Stoffe, Schnur etc.)
- Andere?

Mag ihr Kind Musik und/oder spezielle Klänge?

Klavier, Gitarre, Xylophon,

Was für Bewegungsmöglichkeiten bevorzugt ihr Kind (z.B. Trampolin, Velofahren etc.)?

Trampolin, Velo, Springen, Baden

Was für Lieblingsfarben hat ihr Kind?

Orange, Blau, Grün

Dürfte Ihr Kind an einem Nachmittag bei der Gestaltung des Spiel- und Sinnesparcours mithelfen? Bitte ankreuzen → Datum noch nicht bekannt (Zeitraum: Frühling/Sommer)

- Ja
- Nein

Benötigt es Ihrer Meinung nach mehr Angebote, welche speziell für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung ausgerichtet sind?

- Ja
- Nein

Hobbys: Technik, Tiere, Wasser, malen,

F r a g e b o g e n

S p i e l - u n d S i n n e s p a r c o u r s

Wie alt ist Ihr Kind?

8.....

Was ist das Lieblingsspielzeug ihres Kindes?

Züge.....

Was für Rückzugsorte bevorzugt ihr Kind (z.B. eine Hütte, Spielplatz, Natur etc.)?

Zimmer oder Garten

Wie sehen die Rückzugsorte ihres Kindes aus?

kleine Höhle, Sandkasten, Laubhaufen.....

Mit welchen Materialien spielt Ihr Kind am liebsten?

- Holz
- Wasser X
- Sand X
- Metall
- Textilien (Stoffe, Schnur etc.)
- Andere? Laub.....

Mag ihr Kind Musik und/oder spezielle Klänge?

Musikdosen.....

Was für Bewegungsmöglichkeiten bevorzugt ihr Kind (z.B. Trampolin, Velofahren etc.)?

Spazieren und Baden.....

Was für Lieblingsfarben hat ihr Kind?

Orange und Gelb.....

Dürfte Ihr Kind an einem Nachmittag bei der Gestaltung des Spiel- und Sinnesparcour mithelfen? Bitte ankreuzen → Datum noch nicht bekannt (Zeitraum: Frühling/Sommer)

- Ja
- Nein X

Benötigt es Ihrer Meinung nach mehr Angebote, welche speziell für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung ausgerichtet sind?

- Ja X Lärmschutz
- Nein

Offene teilnehmende Beobachtung – Spiel- und Sinnesparcours

Ablauf:

- Vorbereitung
- Durchführung der Beobachtung (Beobachtungsprotokoll)
- Ergebnisse zusammentragen
- Auswertung

Qualitative Beobachtung: Beschreibt und interpretiert das Verhalten eines Menschen.

Verhaltensqualitäten:

- das Aussehen einer Verhaltensweise
- die zeitliche Verknüpfung mit anderen Verhaltensweisen
- begleitende verbale Äusserungen
- der situative Kontext
- die emotionale Konnotation

Drei Ebenen der qualitativen Beobachtung:

- Dokumentation
- Interpretation
- Exploration

Durch eine Beobachtung wird die ganze Umwelt wahrgenommen (Akustik, Gerüche, visuelle Reize, Witterungsverhältnisse etc.). Auch die persönliche Befindlichkeit (subjektive Wahrnehmung) soll dokumentiert werden, da sie eine bedeutende Rolle spielt → intersubjektive Nachvollziehbarkeit.

Teilnehmende offene Beobachtung: Gewährleistet eine grosse Nähe zur Untersuchungssituation, beobachtete Personen wissen, dass man sie beobachtet.

- Bei Beobachtung die Ich-Hypothesen ausschalten.

Verschriftlichung: Interpretation? Realitätsbezug ist gegeben

Ergebnis wird mit der Beschreibung von Einzelgeschehnissen dokumentiert und kategorisiert (wollen wir Codes verwenden?)

→ Forschungsfrage: Die Kinder werden in ihrem Spielverhalten und Sozialverhalten in ihrer Freizeit beobachtet (spezielle Vorlieben, Spielverhalten, Kommunikation etc.)

<https://www.scribbr.de/methodik/teilnehmende-beobachtung/>

Beobachtungsprotokoll vom 19.02.2021

Beobachtungstag: 19.02.2021

Senai Beobachtungszeit: 10:00 bis 12:30

Nevio Beobachtungszeit: 11:15 bis 12:00

Die Kinder wurden in ihrem Spiel- und Sozialverhalten beobachtet, um zu sehen welche Vorlieben sie haben. Anhand der Erkenntnisse werden die Bauelemente geplant.

Senai: 7 Jahre alt (frühkindlicher Autismus)

Senai wird zuhause abgeholt. Während der Autofahrt spielt er mit einem Spielzeugball und hält diesen wiederholt an sein Ohr um das **Geräusch des Balls zu hören**. Senai gibt verschiedene **Laute** von sich, da er nicht spricht, schaut aus dem Fenster und **interagiert mit Nina in dem er sie anschaute**. Als Gabriel das Fenster öffnet **versucht Senai dasselbe an seinem Fenster**. Zudem hält er seine **Hand während der Fahrt 3x an sein Ohr**. Er scheint zufrieden.

Im Café angekommen **rennt Senai direkt zum Cheminée** mit dem lodernden Feuer. Er **scheint die Hitze nicht als Gefahr zu erkennen**. Danach **rennt er im Zimmer umher, nimmt das Dreirad und fährt herum**. Als **Noel in der Küche steht, rennt Senai direkt zu ihm** und steht zur Kaffeemaschine, er ist **fasziniert von der Kaffeemaschine**. Noel lässt ihn ein Kaffee drücken. Er **drückt den entsprechenden Knopf sehr gezielt**. Als der Kaffee herausfließt, scheint Senai mit **Grinsen und Körperbewegungen Freude** daran zu zeigen.

Wieder zurück im Spielbereich, wechselt Senai **ständig ab mit den Spielsachen**. Er **betätigt Knöpfe, dreht an dem Spielkrokodil, fährt Velo, spielt Harfe**. Während den Aktivitäten gibt Senai **immer wieder Laute von sich**.

Draussen im Garten sitzt er auf dem **Crosstrainer, hüpfte auf dem Trampolin und spielt mit der Marmelbahn**. Bei dem Crosstrainer **beobachtete er das Zahnrad und die Kette währendem er die Pedale drehte**. Im Sandkasten **schaufelte er den Sand aus dem Sandkasten heraus**.

Senai erkundet alles was sich bewegt, drehbar ist, fließt oder Geräusche macht.

Als er Geräusche von der **Spülmaschine hört läuft er direkt zu ihr und scheint den Abfluss zu untersuchen (ist im Stande den Abfluss aufzuschrauben)**.

Er interagiert wenig mit den Mitmenschen, jedoch scheint er zu verstehen, was ein Nein bedeutet. Beispielsweise beim Essen. Er wollte einen Kaugummi aus der Kaugummischachtel, welche Gabriel in der Hand hielt. Senai wollte ihm die Schachtel aus der Hand nehmen. Gabriel forderte ihn auf zuerst Pasta zu essen. Senai lief zuerst davon, kam zurück und ass eine Gabel Pasta und suchte dann die Kaugummischachtel in Gabriels Hand und lautete dabei. Gabriel hielt in einen Moment fest, damit er am Tisch sitzen bleibt. Er wehrte sich mittels Körpereinsatz dagegen und kehrte zum Spielen zurück. Senai ass ausserdem eine Banane in dem er das «Grübschi» abzwickte und die Banane zuerst auf dem Tisch liegen liess. Später kehrte er an den Tisch zurück und nahm sich ein Stück Banane, nahm es mit zum Spielen und ass es. Dies wiederholte er während dem Spielen, bis er die ganze Banane gegessen hatte. Dabei hob er seinen Blick zum sich drehenden Ventilator an der Decke.

Senai geht die Treppe in den Keller runter, bleibt aber auf halbem Weg stehen und schaut nach oben zu Gabriel. Gabriel begleitet ihn anschliessend bis ganz nach unten. Danach kommt er wieder nach oben.

Während dem Spielen liess Senai seine Hose und Unterhose im öffentlichen Bereich des Cafés runter. Gabriel begleitete ihn anschliessend auf das WC. Dies deutete wohl darauf hin, dass er aufs WC musste. Bei Senai lässt sich zudem ein leichter Spitzfuss-Gang erkennen.

Nevio: 10 Jahre alt (atypischer Autismus)

Nevio kam an und begrüsst uns mit einem Lachen auf dem Gesicht und winkte uns zu. Als Noel ihm ein Fahrrad hinstellt, sitzt Nevio sofort darauf und fährt pausenlos herum. Nevio liess sich auf einen Wechsel des Fahrrads mit seinem Zwillingbruder ein. Als seine kleine Schwester zu weinen begann,, zeigte er keine Reaktion darauf. Noel malte ein Stopp-Signal mit Kreide auf den Boden und sagte Nevio wann er anhalten oder weiterfahren muss. Als Noel nicht mehr da war und dies tat, teilte uns Nevio mit, er wisse nicht ob er nun fahren kann oder nicht. Daraufhin malte Nina mit Kreide eine Ampel auf den Boden neben dem Stopp-Signal. Nevio fragte uns jeweils, welche Farbe die Ampel hat. Wir teilten Nevio jeweils mit, welche Farbe die Ampel gerade hat und ob er anhalten oder weiterfahren kann. Nevio selbst erzählt uns das er gerne Velo fährt. Als er erfährt, dass Nina und Laryssa einen Spielplatz bauen sagte er «juuhui» und dass er sich darauf freue.

Im Garten war er weniger aktiv. Er sass im Sandkasten mit einem Spielzeugauto in der Hand und erzählte Laryssa, dass er gerne Autos spielt und Velo fährt. Nevio hat eine kurze Sequenz mit der armelbahn gespielt und den Ball jeweils wieder an die Startposition gelegt. Als sich Nevio von seiner Mutter und Geschwistern verabschieden sollte, teilte er mit, dass er nicht bei Noel bleiben will.

sondern wieder nach Hause möchte. Er setze sich somit ins Auto und winkte uns von dort aus zu (Heimwehattacke).

Infos der Mutter (Tatjana): Nevio mag Fahrrad fahren und Autos. Er ist sehr gerne draussen und es scheint teils schwierig, wenn er wieder in Haus kommen soll.

Auswertung der Beobachtung

Offene teilnehmende Beobachtung – 19.02.2021

Kategorien	Senai	Nevio
Interaktion	Zeigt indirekte Interaktionen durch Nähe & Distanz, Körpereinsatz	Reagiert auf Interaktionen mit Körpersprache (Gestik, Mimik)
Kommunikation	Scheint Lautsprache teils zu verstehen, kommuniziert über Lautieren und bestimmtes zeigen	Kann sich verbal adäquat ausdrücken, konkret antworten und sich mitteilen
Feinmotorik	Kann gezielte Bewegungen ausführen und erkennt Bewegungsabläufe von Gegenständen	Kann gezielte Bewegungen ausführen und erkennt Bewegungsabläufe von Gegenständen
Sozialverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Zehengang = Anzeichen für Stress • Stereotypische Verhaltensweisen • Nachahmen 	Reagiert aktiv auf seine Mitmenschen, wenn man ihn direkt anspricht (atypisch) Ansonsten zeigt er kein grosses Interesse an seinen Mitmenschen.

Spielverhalten	Zeigte verschiedene Interessen, braucht viel Abwechslung, kurze Aufmerksamkeitsspanne, mag Sachen die fließen, sich bewegen oder bewegen lassen	Kann sich länger auf eine Sache konzentrieren, liebt Velo fahren und Autos, hat Mühe sich von einer Aktivität zu lösen
Risiko einschätzen	Scheint Gefahren nicht immer einschätzen zu können wie z.B. Hitze <ul style="list-style-type: none"> - Flüssigkeiten & Sand einnehmen ohne bewusstes Denken darüber 	Scheint Signale wie Bodenmarkierungen zu kennen, nimmt diese wahr und reagiert entsprechend

Auswertung Fragebögen

Alter	7 – 12 Jahre
Lieblingsspielzeuge	Trampolin, Beyblade (Zwirbel), Hady, Spielautos, Velo fahren
Rückzugsorte	Zimmer, Trampolin, Spielplatz, Wasser? (Badewanne?), Garten
Wie sehen die Rückzugsorte aus?	Zimmer mit Bett (kleine Matratze), Spielturn, Trampolin, Natur, kleine Höhle, Sandkasten, Laubhaufen
Materialien	Holz, Wasser, Sand, Steine, Knetmasse, digitale Sachen
Musik/Klänge	Mögen alle Klänge → Klavier, Musikdosen, Gitarren, Xylophon
Bewegungsmöglichkeiten	Velo fahren, Trottinett, springen auf dem Trampolin, spazieren, baden
Farben	Orange, blau, grün, rot, gelb, keine grellen Farben
Mitmachen	Alle ausser der 18 Jährige
Mehr Angebote	4x Ja!

Summieren einer Liste

Ergebnis

6'494.10 CHF

<u>Posten</u>	<u>Kosten</u>
Spielsachen für Würfel (Broki)	37.40 CHF
Platte Würfel	32.10 CHF
Erdbeerküchli für MA's	8.00 CHF
Splitt	58.50 CHF
Profil für Würfel	800.00 CHF
Splitt	69.50 CHF
Gartenplatten	561.40 CHF
Mietmaschine Gartenplatten	80.00 CHF
Transport	40.60 CHF
Gartenplatten 2.0	257.35 CHF
Sandkastenplache etc.	21.90 CHF
Hüsli Holz etc.	85.65 CHF
Hüsli Holz etc. 2.0	484.10 CHF
Hüsli Holz etc. 2.0	484.10 CHF
Splitt	92.70 CHF
Transport Würfel VW Bus	101.50 CHF
Schwingbesen	6.95 CHF
Zubehör Würfel	477.75 CHF
Zubehör Würfel	112.30 CHF
Rollen Würfel	105.55 CHF
Sandkasten	185.80 CHF

Posten	Kosten
Sandkasten	84.80 CHF
Splitt / Boden	270.00 CHF
Transporkosten	49.90 CHF
Splitt	13.50 CHF
Zement	9.20 CHF
Sandkasten	263.50 CHF
Boden	147.00 CHF
Sonnenschirm	29.90 CHF
Sandkasten	36.65 CHF
Deko (Pflanzen etc.)	138.75 CHF
Sandkasten	36.65 CHF
Haus	283.90 CHF
Haus	39.85 CHF
Haus	65.45 CHF
Sandkasten	53.00 CHF
Personalkosten	200.00 CHF
Sandkasten	150.00 CHF
Betriebskosten	60.00 CHF
Sandkasten	44.45 CHF
Sandkasten	191.15 CHF
Sandkasten	123.30 CHF
Eröffnungsfest	100.00 CHF

Verein Human Gardening

Entlastungsdienst für Kinder & Jugendliche mit Begleitbedarf (IV)

Unser Angebot will das bestehende System des Kindes/des Jugendlichen (Eltern, Familie, Bezugspersonen, Institutionen, Schule) entlasten, unterstützen und erweitern. Wir gestalten individuell auf das Kind/den Jugendlichen abgestimmte Angebote zur kompetenten Teilhabe & Potentialentfaltung.

Der Verein Human Gardening hat zum Ziel die Potentialentfaltung bei Menschen und legt ein besonderes Augenmerk auf die Idee der Inklusion und des Empowerment. Die Potentialentfaltung bei Kindern und ihren Bezugspersonen ist ein zentrales Anliegen des Vereins. Vor diesem Hintergrund und als Antwort auf vielfache Anfragen und den steigenden Bedarf entwickelten wir 2018 in Zusammenarbeit mit der Sonnhalde Gempen unser Entlastungsangebot.

Entlastungsangebote:

- Einzeltage
- Wochenenden
- Ferien
- Erlebnispädagogische Projekte/Lager
- Time-outs

Angebote in Entwicklung:

- Beratung & Coaching für Eltern, Bezugspersonen etc.
- Punktuelle Entlastungen im bestehenden System (Familie, Schule, etc.)
- Lifeschool/Lifecoaching (Time-Out Schule)
- Eltern/Kind Inklusions-Cafè

Unsere Grundhaltung:

- Wir pflegen einen natürlichen, humorvollen, respektvollen und authentischen Umgang miteinander.
- Bei allen unseren Angeboten steht die Freude und der Spass an den Aktivitäten im Vordergrund.
- Bei den Aktivitäten knüpfen wir jeweils bei den bestehenden Fähigkeiten, Interessen und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen an, um diese zu vertiefen und zu erweitern.

Unsere drei pädagogischen Prioritäten:

1. Beziehungs- und Vertrauens- Aufbau. (Beziehung vor Erziehung)
2. Selbstvertrauen aufbauen und stärken durch positive Erlebnisse und Erfahrungen.
3. Kompetente Teilhabe und Potentialentfaltung.(körperlich, seelisch und geistig)

Das Entlastungsangebot orientiert sich an der Leitidee von Human Gardening, dem Leitbild der Sonnhalde Gempen und der UNO-BRK
Inspiriert von: R. Largo, J.Juul, G. Hüter, M. Spitzer, R.Steiner, A.Stern, J.Haas, S.Holzer, P.Levin, H.Markam

Rahmenbedingungen für die Entlastungen:

Das Vereinsatelier bildet das Herzstück des Entlastungsangebotes.
Es dient als Ort der Potentialentfaltung und der kompetenten Teilhabe. Es bietet auch Raum zum Spielen, zum Rückzug oder einfach zum Sein (mit Garten). In unmittelbarer Nähe des Ateliers befindet sich der Kannenfeldpark mit einem reichen Erlebnis- und Spielangebot. Wir unternehmen viele Ausflüge und haben ein vielseitiges Aktivitätenangebot.
Auf der Sonnhalde Gempen steht uns die Wohnung „Hagrösli“ für Übernachtungen/ Wochenende/Ferien zur Verfügung.

Mögliche Aktivitäten:

- Natur, Erlebnispädagogik, basale Sinneserfahrungen
- Bewegung, Spiel, Sport
- Nutzung des breiten Kultur- Sport- Freizeit- Angebots der Stadt Basel und Umgebung
- Handwerk, Kunsthandwerk
- Kunst und Musik
- Malen, Basteln
- Plastizieren
- Umgang und Nutzung von digitalen Medien
- Einkaufen, Kochen
- Etc.

Kernteam und erweitertes Projektteam:

- **Noel Fanghänel** Sozialpädagoge, (Beratung, Erlebnispädagogik, Sport)
- **Gabriel Fanghänel** Sozialpädagoge, Werklehrer (Erlebnispädagogik, Sport)
- **Jenny Rosskopp** Sozialpädagogin, (Tierpädagogik)
- **Sebastian Bürgin** Bewegungspädagoge, (Coaching, Sport)
- Gina Schmid Sozialpädagogin, (Erlebnispädagogik, Kreativ/Kunst)
- Alexandra Werner Lehrerin, Musikerin
- Janine Müller Lehrerin, schulische Heilpädagogin, Traumapädagogin
- Rebekka Müller Lehrerin, Künstlerin

Kontakt: Noel Fanghänel Tel. 0041(0)76 323 88 69
Verein Human Gardening Muespacherstr.76, 4055 Basel
Mail: info@human-gardening.ch

ERÖFFNUNGSFEST

SPIEL- UND SINNESPARCOURS

SAMSTAG, 21. AUGUST 2021

Zeit: ab 11:00 – 16:00 Uhr
Wo: Muespacherstrasse 76, 4055 Basel

APÉRO

SPONSORED & CREATED BY:



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit
FH Zentralschweiz



Verein Human
Gardening

- Pizza's
- Popcorn
- Chips
- Limo (Holundersirup, Zitronen, Minze)
- Weisswein / Bier / Proesseco
- Gemüse-Dip + Creme Fraiche
- Brownies → Lary
- Hummus → Nina
- Dessert → Gabriel/Noel?

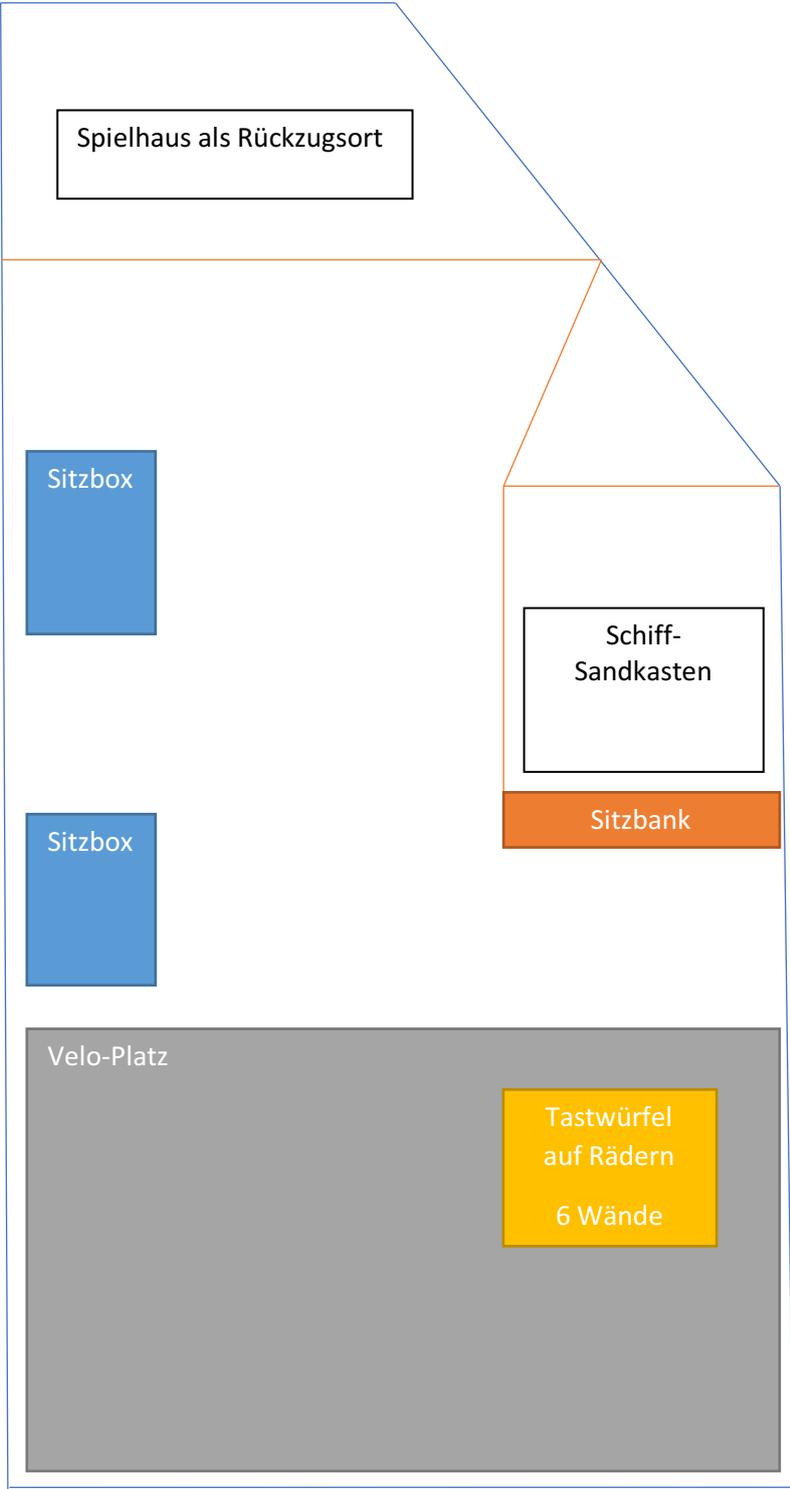
→ 25-30 Personen

Einkaufsliste

- 6x Pizzateig (M-Budget)
- Tomatensauce für Pizza
- Pizza-Käse
- Datteln
- Peperoni gemischt
- Pilze
- Chips nature und paprika je 2 grosse Säcke
- Mais für Popcorn
- Kohlräbli 3x
- Rüebli 10x
- Peperoni rot/gelb je 3x
- Salatgurke 3x
- Cremefraiche
- Schnittlauch

- Petterli
- Kleine Weissweinbächerli für Gemüsedip mind. 30 Stk.
- Bier
- Weisswein
- Proesseco
- Holunderblütensirup
- Minze
- 3x Zitrone Bio

Bauelemente Plan



Erstentwurf Materialbedarf / Budget

<p>Bodenplatten Gärtner von Gabriel???</p> <p>Fallschutzmatten OBI – 12.95 (50x50cm) Für Tipi ev. Budget Tipi? Ca. 9x</p>	<p>Kies, 100 Platten ca. 50x50 cm Boden mit Platten nur im Rechteck bis zum verwinkelten Teilbereich</p>	<p>500 -1'000 CHF</p>
<p>Sandkasten Landi https://www.landi.ch/shop/kinderspielzeug-outdoor_160402/sandkasten-mit-bank-120-120-cm_70377</p> <p>Sand: https://www.landi.ch/shop/sand-splitt_101102/sand-capito-25-kg_44990</p> <p>Seitenlatten Schiff Vorne: 2 mal https://www.obi.ch/regalboeden-moebelbauplatten/leimholz-fichte-naturwuchs-200-cm-x-40-cm-x-1-8-cm/p/1580323</p> <p>Platte Oben: https://www.obi.ch/regalboeden-moebelbauplatten/leimholz-fichte-120-cm-x-60-cm-x-1-8-cm/p/2988913</p> <p>Masten: 3 Mal https://www.obi.ch/saegebraue-ware/kantholz-fichte-tanne-saege-78-mm-x-78-mm-x-2-000-mm/p/1555424</p> <p>Plane Boden: https://www.obi.ch/folien-vliese/obi-sandkastenvlies-2-m-x-2-m/p/4719324</p> <p>Sonnensegel: ???</p>	<p>Holzrahmen haben wir, Farbe, Plachen als Sonnenschutz, Sand Holzbretter für vorne evtl. Steuerrad</p>	<p>Sandkasten Landi 70.- Sand 10 Säcke a 3.50 Landi Plache</p> <p>500 CHF</p>
<p>Holzhaus 4x Rundholz Höhe 2 meter Boden 1.60 Meter https://www.obi.ch/leisten/rundstab-fichte-tanne-kiefer-28-mm-x-2-400-mm/p/1404201</p> <p>Latten unterschiedliche Grössen für an den Seiten</p>	<p>Holz, Schrauben, Inneneinrichtung</p>	<p>1000 CHF</p>
<p>Sitzbox 2m x 70cm</p>	<p>Holz mit Stauraum, Kissen Fahnen, Sonnensegel, Deko</p>	<p>500 CH</p>
<p>Tastwürfel 6 Element-Wände</p>	<p>Zielmann Profil, Holz, Befestigungsmaterial, Spielelemente</p>	<p>1800 CHF</p>
<p>Betriebskosten</p>	<p>Transport, Personal, Verpflegung</p>	<p>1000 CHF</p>
<p>Eröffnungsfest</p>	<p>Flyer, Apero</p>	<p>500 CHF</p>

Elementwände:

<p>1. Wand</p>	<p>Wasserspielwand</p>  A photograph of a wooden pallet wall used for water play. Two children are sitting on top of the pallet, interacting with various items attached to it. These items include several plastic water bottles, some with tubes inserted into them, a green plastic tray, a black bucket, and a metal bucket. The setup is outdoors on a grassy area.
----------------	--

<p>2. Wand</p>	<p>Musikwand</p>  <p>- Drahtseiten (Gitarre / Harfe)</p>
----------------	---

3.
Wand

Dreh-und Tipp-Wand



4.
Wand

Zahnrad, Velokonstruktion, Rad



5.
Wand

Wandtafel mit Kreide bemalen



6.
Wand

Tastwand



Zeitplan Projekt Spiel- und Sinnesparcours		Datum	Zuständigkeiten	Arbeitsstunden	Journal
November 2020 bis August 2021					
Tätigkeiten					
Umsetzungsphase					
Kick-Off Veranstaltung	KW 5 - 2. Februar 2021			6	Die Kick-Off hat statt gefunden und die Planung des Projekts wurde besprochen, Protokoll wurde erstellt und verschickt.
Auftragsvereinbarung	KW 49 - 2020	AG, PL		0 - M253	
Projektskizze	KW 2-14.01.21	PL		0 - M253	Abgegeben!
Zwischensumme Anzahl Stunden				6	
1. Teiltitel - Partizipative Bedürfnisabklärung					
Theoriearbeit zum Thema Autismus-Spektrum-Störung	KW 6	PL		20	Literatur wurde beschafft und entsprechend bearbeitet bis 26.2. ca. 10h investiert
Fragebogen und Begleitschreiben zur Bedürfnisabklärung erstellen	KW 6	PL		5	Wurde erstellt und Pia zur Kontrolle zugesandt(4.2.21).
Kontrolle und Anpassung des Fragebogen	KW 6	AG, PL		5	Anpassungen des Fragebogens und Factsheet wurden vorgenommen und an Gabriel versendet (12.2.21)
Versand der Fragebogen per Mail an Eltern	KW 6	AG		1	Versand des Mails durch Gabriel bis spätestens am 14.2.21, Versand der Fragebogen hat stattgefunden.
Beobachtung Kinder mit ASS	KW 7 - 19.2.21	AG, PL		10	Beobachtung hat am 19.2.21 in Basel stattgefunden -> siehe Beobachtungsprotokoll.
Auswertung Fragebogen und Beobachtung	KW 8	PL		8	Auswertung der Fragebogen und Beobachtung hat stattgefunden. Darstellung kann noch optimiert werden.
Zwischensumme Anzahl Stunden				49	
2. Teiltitel - Planung Sinnesparcour					
Detaillierte Recherche von Fachliteratur zum Thema UK und ASS etc.	KW 9 - 13	PL		60	Findet über das ganze Teiltitel zwei statt.
Teamsitzung mit Auftraggeber (Besprechung der Auswertung von Fragebogen und Beobachtung)	KW 9	AG, PL		5	Hat am 7.3.21 via Zoom stattgefunden. Erste Ideen zum Garten sind entstanden und wurden im entsprechenden Protokoll notiert.
Detaillierter Erstentwurf (Plan) des Spiel- und Sinnesparcour	KW 10 & KW 12	PL		60	3x Sitzungen zum konkreten Planen und Recherchieren, erste Materialbedarfsabklärung, Planänderung von Hütte zu Tipi und Boden nur bis zur Hälfte plattiert
Teamsitzung mit Auftraggeber (Besprechung des Erstentwurfs und Personalbedarf)	KW 13	AG, PL		5	hat am 1.4.21 statt gefunden
Fertigstellung Bauplan und Materialbedarfsliste	KW 15	PL		10	Bauplan wurde erstellt
Materiabeschaffung	KW 15 bis KW 17	AG, PL		30	Wird individuell besorgt
Planung partizipativer Gestaltungsteil	KW 16	PL		12	hat statt gefunden
Besprechung partizipativer Gestaltungsteil mit Auftraggeber	KW 17	AG, PL		5	Sitzung hat stattgefunden, 29.4.21
Skizze und Infos zum Bau an Stiftung senden	KW 17	PL		4	Mail gesendet 04.05.21
Zwischensumme Anzahl Stunden				191	
3. Teiltitel - Bau Spiel- und Sinnesparcour					
Gärten leer räumen	KW 19	AG, PL		24	
Boden bearbeiten (Grundlage für den Bau)	KW 20	AG, PL		16	Boden wurde gelegt von AG und Gärtnern
1. Element: Bau Hüttli	KW 21	AG, PL		48	22.05.21
2. Element: Bau Würfel	KW 24/25	AG, PL		48	12.06.2021 in Lützelflüh / 26.06.2021 Aufbau in Basel
3. Element: Bau Sandkasten	KW 24/25	AG, PL		48	26.06.2021 beginn mit dem Fundament, Rutschbahn und Sandkasten erarbeitet
4. Element: Bau Sitzbox	KW 25	AG, PL		48	Sitzbox beschaffen & verschraubt
5. Element: Bau Feinschliff	KW 31	AG, PL		48	04.08.2021 fertigstellung Bau & Elemente
Umsetzung partizipativer Gestaltungsteil	KW 24	AG, PL		6	19.06.2021 Hütte angemalt und Sandkasten
Evaluation Bau	KW 31	PL		6	
Zwischensumme Anzahl Stunden				292	
4. Teiltitel - Eröffnungsfest und Evaluation					
Vorbereitungsbesprechung Eröffnungsfest	KW 31	AG, PL		5	4.8.21, Besprechung hat statt gefunden
Vorbereitung Teiltitel-Evaluation (Smiley)	KW 27	PL		2	Wurde nicht erstellt
Eröffnungsfest inkl. Vorbereitung	21.08.21	AG, PL		16	Wurde durchgeführt
Zwischensumme Anzahl Stunden				23	
Phasenübergreifend					
Erarbeitung Projektbericht	KW 37			120	
Reflexionsbericht	KW 37			16	
Gespräche mit P. Georgi				20	
Zwischensumme Anzahl Stunden				156	
Total Anzahl Stunden				717	

Anwesende: Nina Strahm, Laryssa Wolf, Gabriel Fanghänel, Pia Georgi

Protokollführer: Laryssa Wolf

Thema: Auftaktveranstaltung

1. Aufgaben, Rollen & Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">- Gabriel, Auftraggeber, legt Rahmenbedingungen fest, Zustimmung und Mitbestimmung bei Planung- Pia, Begleitung ist eher proaktiv und im Hintergrund, macht Vermittlungen, Mentorin oder fachliche Inputs und kann bei Problemen kontaktiert werden- Nina & Laryssa, Projektleitung, regelt Budget und Kontakterhaltung mit Stiftung Children's, Foundation, Koordiniert die ganze Planung- Budget von 6'500, wird von der Stiftung Children's Foundation im Februar zur Verfügung gestellt
2. Fragen zu Projektskizze	<p>Wie kommen wir zu den Eltern? → Sonnhalde Gempfen macht Einzelbegleitungen für Familien mit Kindern mit einer ASS. Der Verein Human Gardening arbeitet mit der Institution Sonnhalde Gempfen zusammen, welcher Entlastungsangebote anbietet. Die Familien, welche die Entlastungsangebote nutzen, werden auch für die Bedarfsabklärung für das Projekt befragt.</p> <p>Wie viele Eltern? → 3-6 Familien</p> <p>Stand erstes Teilziel:</p> <ul style="list-style-type: none">- Fragebogen und Beobachtung sind geplant und wollen wir bis Ende KW 5 beenden- Termin für die Beobachtung ist geplant für den 19.02.2021. Beobachtung wird im Freien und in einem Raum stattfinden, währenddem die Kinder spielen.- Fragebögen werden zeitgleich von den Eltern ausgefüllt- Kinder zu befragen ist schwierig, weil die meisten Kinder selbst nicht sprechen können.- Factsheet für die Eltern erstellen (klare Infos, Kontaktdaten, etc.) einfach und kurz verfassen

3. Risikoanalyse (COVID-19)	<p>Beobachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Beobachtung kann stattfinden → mit eingehaltenen Massnahmen - den Eltern ist es bewusst das die Risiken bestehen. Die Eltern, welche die Beobachtung erlauben, wissen dass die Beobachtung stattfindet. - Massnahmen einhalten <p>Partizipativer Gestaltungsteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Andere Form anbieten, wenn Corona Massnahmen verschärft werden, damit die Kinder teilhaben können → evtl. etwas für Zuhause, damit die Kinder einen kreativen Beitrag leisten können
4. Planung, nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> - Fragebogen bis Ende KW 5 - Beobachtung spezifisch planen - Fragebogen an Pia schicken und fragen für Literatur Tipps - Beobachtung 19.02.2021 - Beobachtung und Fragebogen auswerten und mit Gabriel an Sitzung besprechen → Rücksprache an Eltern geben, bevor eine definitive Planung für den Spiel- und Sinnesparcours steht (Factsheet) - Termin nochmal anschauen für Eröffnungsfest
5. Nächster Sitzungstermin	<ul style="list-style-type: none"> - 04.02 Fragebogen fertig stellen und an Pia schicken - Bis am 12.02 Fragebogen und Factsheet für Eltern an Gabriel - Beobachtung Kinder 19.02 - Fragebogen retour von Gabriel bis 21.02 - 07.03 Teamsitzung in Basel (Besprechung Fragebogen) - KW 13 noch planen

Sitzungsprotokoll

Datum: 01.04.2021

Anwesende: Nina Strahm, Laryssa Wolf, Gabriel Fanghänel,

Protokollführer: Laryssa Wolf

Thema: Besprechung des Erstentwurfes & Personalbedarf

1. Vorstellung von Bauplan	<ul style="list-style-type: none">• Zuerst werden Gabriel unsere Ideen vorgestellt <p>Wichtige Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none">• Boden• Sandkasten in Schiffform mit Sonnensegel als Dach• Tippi• Box mit Wänden
2. Ergänzungen, Änderungen	<ul style="list-style-type: none">• Wird kein Tippi gebaut, trotzdem ein Haus. Evtl. mit einer Rutschbahn• Gabriel und Noel entscheiden und wählen ein Haus aus welches in den Garten gestellt wird.• Beim Sandkastenspitz eine Rutschbahn• Sandkasten welcher vorhanden ist bei Gabriel wird gebraucht, kein neuer kaufen• Grösse des Würfels noch abklären,• Deckel und Boden für den Würfel noch überlegen• Sitzboxen, mit Kissen und Tischli• Dekorationen für den gesamten Garten <p><u>Boden:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Zuerst die vorhandenen Platten verwenden und zusätzlich von Landi Platten kaufen- Landi liefert für 60 CHF
3. Aufträge, Beschaffung von Material (Wie? & Wo? & Wer?)	<p><u>Gabriel:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Wählt ein Haus bis max. 500.- CHF aus- Sandkasten Grösse noch festlegen- Organisiert die Platten und startet mit dem Boden, schaut wie genau und wo alles Platten gelegt werden- Hat ein Kolleg der uns helfen wird <p><u>Nina & Laryssa Wolf</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Organisieren den Würfel → Grösse, Höhe noch anschauen, braucht eine Plane (Schutzplane)- Wanddicke, Stabilität, Material- Stifu hilft beim Würfel- Evtl. im Garten helfen KW 20

4. Risikoanalyse (COVID-19)	<ul style="list-style-type: none">- Sitzungen per Zoom- Läden sind voraussichtlich geöffnet-
5. Nächster Sitzungstermin	KW 17 wird noch geplant → Besprechung partizipativer Gestaltungsteil

Anwesende: Nina Strahm, Laryssa Wolf, Gabriel Fanghänel

Protokollführer: Nina Strahm

Thema: Auswertung zur Bedürfnisabklärung besprechen

1. Rückblick Beobachtung	<p>Rückmeldung von Gabriel → konnte nicht viel bei uns sein, da er viel bei Senai war. Er hat aber den Eindruck, dass wir viel mitbekommen haben und fand es gut, dass wir auch mit der Mutter von Nevio sprechen konnten. Er fand es positiv.</p> <p>Rückmeldung Laryssa → direkter Vergleich von den Zwei war super, vermittelte einen Eindruck zu ihrem Spielverhalten und Sozialverhalten.</p> <p>Rückmeldung Nina → Spannender Vergleich von den Zwei, anregend für die Planung damit sie zielführend ist und einen konkreten Nutzen hat für die Kinder, Gespräch mit der Mutter war sehr angenehm und bereichernd, war motivieren die Freude zu sehen</p>
2. Besprechung der Auswertung	<p>Beobachtungen von Senai und Nevio wurde durch die Projektleitung verschriftlicht und nach Kategorien aufgeteilt und eingeteilt. Unterschiede im Entwicklungsalter der Beiden.</p> <p>Senai: Gefahren können von ihm nicht eingeschätzt werden, er hat ein Empfinden dafür kann es aber nicht richtig einschätzen. Dies geschieht auch bei Flüssigkeiten. Reagiert auch auf salzig und süß in Bezug aufs Essen. Hat auch Sand probiert und dann bemerkt, dass es wohl nicht so schmeckt. Ist sehr geschickt bei technischen Dingen.</p> <p>Nevio: Kann Signale und Gefahren wahrnehmen und verstehen. Hat teild Panikattacken in Bezug auf Heimweh. Man kann ihn dann aber wmit bspw. Spielen abholen und ablenken.</p> <p>Materialien werden vorwiegend Sand, Wasser und Holz. Zudem wird mit Farbe gearbeitet. Wunsch von Human Gardening: Garten mit Platten auslegen (Sauberkeit und Nutzen für Fahrrad fahren).</p> <p>Alter: Alter beschränken bis ca. 12 Jahre</p>

3. Risikoanalyse (COVID-19)	Aktuell sehen wir keine Risiken, da die Läden geöffnet sind und wir daher Material beschaffen können.
4. Finanzen	Gabriel klärt bis KW 13 ab, ob eine Art Splitkonto über den Verein läuft. Idee wäre dann, dass das Projektteam dann vom Verein ausbezahlt wird und eine Kasse geführt wird.
5. Planung, nächste Schritte	<p>Masse des Gartens in die Planung miteinbeziehen und Elemente planen → mobile Wände miteinbeziehen bei den Tastwänden (Mobilität, Robustheit), Sandkasten, Wasserpumpe, Sitzecke mit Stauraum, Baumhaus ca. 1.5-2m mit Gummiboden rundherum, Plattenboden für Velos</p> <p>Dokumente an Cura Childrens Fondation senden wenn die Planung steht KW 15</p> <ul style="list-style-type: none"> - Factsheet für Eltern als Dankeschön für Mithilfe -
6. Nächster Sitzungstermin	KW 13: 1.4. ca. 16:15 Uhr → Planung vorher an Gabriel senden! Bis spätestens 29.3.21

Sitzungsprotokoll

Datum: 29.4.2021

Anwesende: Nina Strahm, Laryssa Wolf, Gabriel Fanghänel

Protokollführer: Nina Strahm

Thema: Besprechung partizipativer Gestaltungsteil

1. Stand Hütte & Boden	<ul style="list-style-type: none">- Dach wird noch benötigt- Malen und Innenraumgestaltung noch ausstehend (aussen dezent, innen bunt)- PVC Boden innen- Gärtner bringt Kies- Platten bei Landi bestellen und liefern lassen-
2. Partizipativer Gestaltungsteil	<ul style="list-style-type: none">- findet am Samstag, 19.6.21 statt → Hütte anmalen und bohren Sandkasten- Gabriel klärt ab, welche Kinder dabei sein werden
3. Aufgaben, Rollen & Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">- Gabriel kümmert sich um das Dach & Boden- Farbe etc. anhand des Fragebogens auswählen → Laryssa und Nina- Gabriel klärt Daten mit Gärtner ab für Boden/Kies/Bodenplatten bestellen
4. Risikoanalyse (COVID-19)	
5. Planung, nächste Schritte → Termine für den Bau der einzelnen Elemente	<ul style="list-style-type: none">- Bau Boden, 22.5.21- Material einkaufen, 22.5. und/oder 12.6.21- 19.6.21 Partizipativer Gestaltungsteil
6. Nächster Sitzungstermin	<ul style="list-style-type: none">- 22.5.21 Treffen vor Ort- Gabriel teilt uns mit bet. Boden